

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Zustellgeld in Polen 4.40 z. in der Provinz 4.30 z. Bei Postbezug monatlich 4.40 z. vierteljährlich 13.10 z. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Posen, Tiergartenstraße 26, zu richten. Telegrammanschrift: Tageblatt. Posen. Postfachkonto: Posen Nr. 200 288. (Konto-Ing.: Concordia A. G.) Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr. Textzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorrat und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Für Beilagen in Chiffrebriefen (Photographien, Zeugnisse usw.) keine Haftung. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Posen, Tiergartenstraße 26. — Anzeigenannahme auch durch alle Anzeigen-Vermittlungen. Gerichts- und Erfüllungsort Posen. — Fernsprecher 6275, 6105.

78. Jahrgang

Posen, Sonnabend, 30. September 1939

Nr. 219

Und das sei unser Schwur:

Dieses Land soll des Führers treuestes deutsches Volksland sein

Konstituierende Sitzung des Organisationsstabes des Zivilgouverneurs der ehemals polnischen Gebiete, Reichsminister Dr. Frank, im Posener Schloß

Mit dem heutigen Tage hat der Oberste Verwaltungschef für die besetzten, ehemals polnischen Gebiete nach einer grundlegenden Besprechung mit dem Oberbefehlshaber Ost, Generaloberst von Rundstedt, sein Amt angetreten. Reichsminister Dr. Frank ist vom Führer mit einer Aufgabe betraut worden, die für die Zukunft unseres Landes in zweifacher Hinsicht von grundlegender Bedeutung ist. Zunächst bedeutet die Einsetzung des Zivilgouverneurs die Überleitung zu einer endgültigen Regelung der politischen Verhältnisse. Nachdem die deutsche Wehrmacht der Nordgier der Polen, die uns jenes erschütternde Blutopfer als eine ewig mahnende Verpflichtung auferlegte, rasch und durchschlagend niedergelämpft hatte, hat zunächst die kämpfende Truppe nach den für sie geltenden Regeln und Maßstäben die Ordnung eingesetzt und aufrechterhalten. Mit der vollzogenen Herstellung eines Zustandes, der die erste Voraussetzung für die Schaffung normaler Verhältnisse ist, steht die Aufgabe des Oberbefehlshabers Ost beigesetzten Zivilgouverneurs ein, dem Deutschum in Polen die Möglichkeit des Aufbaus im deutschen Sinne zu schaffen. Es ist ohne weiteres ersichtlich, daß dies in Anbetracht der heute noch im ehemals polnischen Gebiet herrschenden Verhältnisse nur mit Hilfe und durch Gewährleistung der militärischen Gewalt eingeleitet werden kann.

Darüber hinaus liegt aber zweitens in der vom Führer getroffenen Regelung schon der Keim zur ferneren Entwicklung: daß nämlich die politische Zukunft dieses urdeutschen Gebietes in der starken Hand eines alten Mitkämpfers des Führers eine Ordnung erhalten soll, die es in einer später noch zu bestimmenden Form als Ostgebiet des Reiches mit den Grundsätzen der Reichspolitik in Übereinstimmung zu einer ihm gemäßen Entwicklung kommen läßt.

Im Schloß zu Posen hat heute die konstituierende Sitzung des Organisationsstabes des Zivilgouverneurs stattgefunden. Es war ein ernster, feierlicher Akt, der der Bedeutung der Stunde entsprach. Er erhielt seine Weihe dadurch, daß er im Gedächtnis jenes furchtbaren, unaussprechlichen Blutopfers stand, das das Deutschum dieses Landes für die Reichsidee gebracht hat. So war es kein bloßer Verwaltungssakt, sondern ein Ereignis von höchster politischer Tragweite, dessen geschichtliche Tiefe Reichsminister Dr. Frank in den Worten zu-

Reichsminister Dr. Frank stattete heute in seiner Eigenschaft als Oberster Verwaltungschef für die gesamte zivile Verwaltung der besetzten, ehemals polnischen Gebiete, dem Oberbefehlshaber Ost, Generaloberst von Rundstedt, seinen Besuch ab, um mit ihm die Grundlagen des organisatorischen und verwaltungsmäßigen Aufbaus der Gebiete der Militärverwaltung Ober-Ost zu besprechen.

Anschließend begab sich Reichsminister Dr. Frank im Flugzeug nach Posen.

Jammenfakte, daß es darum gehe, von nun an dafür zu sorgen, daß dieses Ostland nie wieder umstrittenen Gebiet sein wird, sondern vielmehr eingebaut in die Totalität des deutschen Lebensraumes, an allem Glück und Segen der deutschen Zukunft Anteil nehme.

In der Sitzung, an der auch der Chef der Zivilverwaltung Südpolen, Reichsminister Dr. Seyd-Quart teilnahm, bemerkte man unter den zahlreichen Vertretern der Partei, der Wehrmacht und der Zivilverwaltung den Militärbefehlshaber von Posen, General der Artillerie von Bolland-Bockelberg, den Kommandanten der Stadt Posen, Generalleutnant von Schendendorff, den Chef der

Zivilverwaltung, Präsident Greiser, den Leiter des Reichspropagandaamtes beim C.D., Gauamtsleiter Maul, den Polizeipräsidenten SS-Brigadeführer von Massen-Ponikau, und den Leiter der SS-Einsatzstelle, SS-Oberführer Raumann.

Der Militärbefehlshaber von Posen

General der Artillerie von Bolland-Bockelberg führte zur Begrüßung folgendes aus:

Herr Minister, meine Herren!

Als Militärbefehlshaber von Posen habe ich die Ehre, Herr Minister, Sie als den berufenen Chef der Verwaltung des Ober-Ost-Gebietes zu begrüßen. Seien Sie davon überzeugt, Herr Minister, daß wir uns der Größe der

Ihnen vom Führer übertragenen Aufgabe wohl bewußt sind, an der wir teilhaben dürfen, und daß wir alles einsehen werden, sie zu lösen.

Der Chef der Zivilverwaltung Präsident Greiser,

hielt folgende Begrüßungsansprache:

Herr Reichsminister!

Ich habe die große Ehre und Freude, Sie im Namen der deutschen Bevölkerung von Posen und darüber hinaus im Namen dieses wiedergewonnenen alten deutschen Landes aufs herzlichste willkommen zu heißen. Ursache dieser Freude ist nicht nur der Umstand, daß die Stadt und das Land Posen zum ersten Male den Besuch eines Reichsministers erleben, sondern darüber hinaus gerade die Tatsache, daß der Führer Sie mit seinem Vertrauen ausgestattet hat, um diese schwere Aufgabe im deutschen Osten zu erfüllen, die uns als die Gefolgsleute des Führers in die Reihen Ihrer Mitarbeiter stellt, um die Wege und Ziele, die Sie uns setzen, weiter zu verfolgen.

Herr Minister, wir wissen, daß Sie als einer der ältesten Mitkämpfer des Führers und als die führende Persönlichkeit der nationalsozialistischen Bewegung auf dem Gebiete des Rechts vom Führer mit dieser schweren Aufgabe in der Hauptfrage gerade deshalb betraut wurden, weil die Aufbauarbeit in diesem Gebiet nicht zuletzt eine

rechtschöpferische Aufgabe in der höchsten Bedeutung dieses Wortes ist und daher keinem Besseren als Ihnen übertragen werden konnte.

Wir wünschen Ihnen für diese schwere Aufgabe vollen Erfolg. Wir wünschen Ihnen, daß Sie dem Führer dieses alte deutsche Land bald wieder nicht nur in der alten Blüte der Vorkriegszeit, sondern in einer schöneren und größeren Form zurückgewinnen mögen, auf daß deutsche Menschen in ihm nicht nur Lebens-, sondern auch Siedlungsraum haben mögen. Seien Sie überzeugt, daß wir alle in Posen nicht nur hinter Ihnen stehen werden, sondern jederzeit bereit sein werden, auf dem Gebiete des Aufbaus Ihre treuesten Gefolgsleute zu sein.

Dann sprach Reichsminister Dr. Frank:

Herr General, Herr Präsident, meine Herren!

Ich danke Ihnen für die Worte der so herzlichen Begrüßung. In diesem feierlichen Augenblick, da ich als Repräsentant des Führers und seiner Reichsregierung als Chef der Zivilverwaltung beim Oberbefehlshaber Ober-Ost nunmehr meinen Dienst anträte, ist unser erster Gedanke der Führer und das Reich, ist unser weiterer Gedanke der, daß unsere herrliche deutsche so l-

35 000 Gefangene in Modlin

Mißglückter Angriff britischer Flugzeuge auf deutsche Seestreitkräfte bei Helgoland — Fünf englische Maschinen abgeschossen

Berlin, 29. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Verlauf der planmäßigen Bewegung über die Demarkationslinie wurde am 28. September Prezmysl-Süd durch den deutschen Kommandanten in feierlicher Form an die russischen Truppen übergeben.

Der Ausmarsch der entwaffneten Besatzung aus Warschau beginnt heute abend und wird sich auf zwei bis drei Tage erstrecken.

Der Einmarsch der deutschen Truppen ist daher für den 2. Oktober vorgesehen. Hilfsmaßnahmen für die Verpflegung und sanitäre Versorgung der Zivilbevölkerung sind eingeleitet.

Die Festung Modlin hat unter dem Eindruck der deutschen Angriffe sowie als Folge der Zermürbung durch Artilleriefeuer und Bombenabwürfe bedingungslos kapituliert. Die Einzelheiten der Übergabe werden nach Weisung der Heeresgruppe Nord durch das vor Modlin eingesezte Korpskommando festgelegt. In der Festung befinden sich etwa 1200 Offiziere, 30000 Mann, 4000 Verwundete.

Im Westen Erdkämpfstätigkeit wie bisher.

Im Luftkampf wurden bei Weissenburg ein französisches, bei Danabrid ein britisches Flugzeug abgeschossen.

Ferner teilt das Oberkommando der Wehrmacht mit: Heute morgen griffen 6 britische Kampfflugzeuge deutsche Seestreitkräfte bei Helgoland ohne jedes Ergebnis an.

Auf dem Abflug nach Westen wurden sie von deutschen Jägern gestellt. In einem kurzen Luftkampf wurden 5 britische Flugzeuge abgeschossen; sie sind über See abgestürzt.

datiſche Kraft dieſen Boden und dieſes deutſche Volk hier wieder unter der triumphalen Idee des Nationalſozialismus dem Deutſchtum nunmehr bis in alle Ewigkeit hinein zurückerkämpft hat; unſer ferneres Gedenken, ein düſterer, tragischer Gedanke jedoch richtet ſich auch auf die erſchütternden Blutopfer, die das Deutſchtum hier unter den wahrhaft unerträglich, ſaditiſchen Methoden eines fremden Unterſchmentums für unſer deutſches Volk und für die deutſche Freiheit erkämpft hat. Aus der ſchickſalhaften Berufung des ſtaatsmänniſchen Wirkens unſeres Führers, aus dem unzerſtörbaren ſtolzen Gefühl der tapferen deutſchen ſoldatiſchen Tradition und aus dem ebenſo unzerſtörbaren Kraftquell der Herrlichkeit unſeres ewigen Volkes ſteigt die Freiheit nunmehr auch in dieſem Lande wieder empor.

Wir haben uns zu dieſem Werke ſammengefunden. Die Vertreter der Reichszentralſtellungen und der Partei ſind auf meine Einladung hier ſammengekommen. Ich habe heute bei dem Oberbefehlshaber Oberſt, Herrn Generaloberſt von Rundſtedt, mich als Oberſter Verwaltungſchef gemeldet, und er hat mich erſucht, Ihnen, meine Herren, ſeine Grüße zu übermitteln.

Die Soldaten werden die Verwaltung in dieſem Lande in engſter Verbindung mit allen Dienſtſtellungen des Reiches und der Partei nunmehr führen. Es wird eine große, herrliche, ſtolze Aufgabe ſein.

Das größte Werk aber wird ſein, hier in dieſem Lande wieder dem deutſchen Bauern den Boden zu ſichern und dafür zu ſorgen, daß dieſes Oſtland nunmehr nie wieder umſtrittenes Gebiet ſein wird, ſondern vielmehr, eingebaut in die Totalität unſeres deutſchen Lebensraumes, an allem Glück und Segen der Zukunft Anteil nehme.

In dieſem Augenblick ſtehe ich noch unter dem erſchütternden Eindruck des Fluges, der mich ſoeben über dieſes Land geführt hat. Schon ſah man überall wieder unter dem Schutze der deutſchen Waffen den Bauern das Feld beſtellen. Wir ſahen, wie wieder unſere Soldaten beginnen, den Verkehr zu organiſieren, wie Brücken gebaut werden, wie der deutſche Arbeitsgeiſt ſich regt. Dort an der Weichſel aber die brennende Hauptſtadt dieſer früheren ſogenannten polniſchen Republik — ein Bild für mich, der ich noch vor wenigen Monaten als Vertreter des Führers in dieſer Stadt verſuchte, die Staatsmänner von ihrem grünenwäldchenartigen Beginnen zurückzuführen — erſchütternd zu ſehen, wie durch die eigene Verblendung und durch den unfruchtbarſten Haß gegen alles Deutſche das Schickſal dieſes Staates ſich vollendet hat.

Davor hat uns der Führer und die nationalſozialiſtiſche Armee bewahrt, daß dieſer Haß ſich über unſer Deutſchtum ergießen konnte. Das Blutbad von Bromberg, die ermordeten Volksdeutſchen von Nord und Süd, ſie werden uns bei unſerem Werk begleiten.

Ihr Schwur war: Dieſes Land ſoll deutſch ſein, auch wenn wir ſterben müßten! Sie ſtarben für uns — aber wir leben. Unſer Werk gehört dem Führer, und mit dieſem Schwur im Herzen wollen wir unſere Arbeit tun. Dieſes Land ſoll des Führers treueſtes deutſches Volksland werden. Das iſt unſer Schwur.

Wir grüßen daher auch hier unſeren Führer Adolf Hitler.

Der Chef der Zivilverwaltung, Senatspräsident Greiser, ſchloß den konſtituierenden Akt mit dem Ruf: Unſer Gelöbniß klingt aus in den Ruf: Adolf Hitler Sieg Heil!

Begleitbataillon des Führers

Berlin, 30. September. Nach der Rückkehr des Führerhauptquartiers vom öſtlichen Kriegsschauplatz wurde geſtern aus den Einheiten der Wehrmacht, die bei den Frontfahrten des Führers den militäriſchen Schutz übernommen hatten, das Führer-Begleitbataillon aufgeſtellt.

In der Kaſerne des Regiments General Göring erfolgte der erſte Zuſammentritt des Bataillons, das nunmehr die Bezeichnung „Begleitbataillon des Führers“ trägt.

Der Führer und Oberſte Befehlshaber der Wehrmacht verlieh dem Bataillon eine Standarte, die die Führerembleme und die Hoheitszeichen des Reiches zeigt.

Generalmajor Kommeſ, der Kommandant des Führerhauptquartiers, übergab im Auftrage des Führers in einer ſchlichten Feier die Standarte an den Führer des Bataillons und ſprach bei dieſer Gelegenheit den Einheiten des Bataillons ſeine Anerkennung für die vollbrachten Leiſtungen aus. Er erwähnte beſonders die Leiſtungen der Fronttruppe, die trotz unerhörter Marſchleiſtungen und ſchlechteſter Straßenverhältniſſe in Polen auf jeder Frontfahrt des Führers zur Stelle war, und dazu oft Tag und Nacht hintereinander kreuz und quier durch Polen fuhr. Er erinnerte an die großen Erfolge der deutſchen Truppe an der Front und ermahnte mit eindringlichen Worten die angetretenen Einheiten des Begleitbataillons zu weiterer treueſter Pflichterfüllung.

Betrogenes Polen und perfides Albion

Lord George beſchimpft das polniſche Volk — Hohnſchreiben an Herrn Maczynski

DNB. Berlin, 30. September. Ein Brief, den der alte Lord George geſtern an den noch immer ſich polniſchen Botſchafter in London nennenden Herrn Maczynski richtete, in dem der Miniſter erklärt, das engliſche Volk ſei „nicht bereit, gewaltige Opfer für die Wiederherſtellung Polens zu bringen“, iſt wohl der roheſte Fußtritt, der je einem um ſein Alles Betrogenen von dem Betrüger verſetzt wurde.

Mag und möchte alle Welt über die traurige Regierung der Moſciſci, Rydz-Smigly und Beck Spott und Verachtung ergießen. Eine Nation gab es — mit einer noch traurigeren Regierung — und ein Land, wo man unter ſeltenen Umſtänden das in den Abgrund geſtürzte polniſche Volk hinterher noch beſchimpfen dürfte, England! Welche Wut muß in einem polniſchen Herzen aufbrennen, wenn der alte Lord George wie zum Hohn von dem „gigantiſchen Kampf und den unbeſchreiblichen Opfern Englands“ in dieſem Kampf ſpricht. Wo hat England für Polen gekämpft, wo für es geopfert, wann einen Fin-

ger gerührt, um die Blanco-Vollmacht zu erfüllen, die es den betrogenen Betrügern in der verfloſſenen Waſſauer Regierung ausſteckt hatte? Lord George ſelber — das muß man dieſem Umſallmännchen laſſen — war ſeinerzeit heftig gegen die Schaffung des Polen, das jetzt wieder von der Karte Europas geſtrichen wurde.

Aber welcher Reford an Verlogenheit, ſelbſt von einem Churchill nicht zu überbieten, wenn das alte Wettermännchen jetzt einen grundsätzlichen radikalen Unterſchied zu konſtruieren ſucht zwiſchen dem ruſſiſchen Einrücken in Polen, das Gebiete erfaßt habe, die „urſprünglich nicht polniſch“ geweſen ſeien, und dem deutſchen Vorgehen, das „im weſentlichen polniſche Gebiete“ erfaſſe.

Glaubte der alte Sünder wirklich, damit einen Keil zwiſchen die deutſche und die ruſſiſche Politik treiben zu können, ſo werden ihn die neuſten Nachrichten aus Moskau inzwiſchen

gezeigt haben, daß er vergebens abermals ſein beſſeres Wiſſen und Gewiſſen verleugnet hat.

Denn er ſelbſt war ja vor 20 Jahren der erſte, der in ſeinen Verſäilſer Vorſchriften an die Altierten in ſeinen Londoner Parlamentsreden vor dem Unterhaus und ſeitdem in ſeinen Büchern und Aufſätzen die Deutſchheit Danzigs, des Korridors und Oberſchleſiens ſchlagend dargelegt und die Unmöglichkeit des von dem Verſäilſer Deutſchenhaß gezeugten polniſchen Staates vernichtend bewieſen hat.

Inzwiſchen hat — noch vor dem Abſchluß der Moſauer Verhandlungen — die Behandlung der polniſchen Frage in London überhaupt eine weſentliche Wendung genommen. Keine Rede mehr von polniſcher Wiederherſtellung. In der bekannten Wochenzeiſchrift „New Statesman“ wird der Öffentlichkeit dringend empfohlen, bei der Erörterung der polniſchen Frage höchſte Vorſicht walten zu laſſen. Eine Wiederherſtellung Polens käme nur im Falle eines gleichzeitigen Zuſammenbruchs von Deutſchland und Sowjetrußland in Frage; eine derartige kühne Vorausſetzung wage heute nicht einmal die „Times“ zu hegen. Man müſſe ein für allemal die Idee einer Wiederherſtellung des Verſäilſer Europas aufgeben; eine ſolche ſei weder möglich noch wünſchenswert.

Derartige Gedanken tauchen jetzt öfters in der engliſchen Preſſe auf, ſoeben erſt in einem offenen Brief des bekannten Hiſtorikers Hugh Ley in der „Times“. Darin wird dringend geraten, den Gedanken auf eine Aufſtellung

Bezeichnendes Eingeständnis

Schon 1936 wollte Polen angreifen!

Auſchlutreicheres Interview einer Schweizer Zeitung mit einem ehemaligen polniſchen Miniſter

Bern, 30. September. Die „Gazete de Lausanne“ hatte mit einer hochgeſtellten polniſchen Perſönlichkeit, die „Herr Miniſter“ angeſprochen wird, ein Interview über die Vorgeſchichte der polniſchen Ereignisse. Die genannte Perſönlichkeit — augenſcheinlich der bisherige polniſche Geſandte in Bern — enthielt in dem Interview faſt blühtig die polniſchen Verſuche, ſchon bald nach Abſchluß des deutſch-polniſchen Nichtangriffspaktes mit Hilfe der Weſtmächte einen Krieg mit dem Reich vom Zaune zu brechen. Polen, ſo gab der Befragte im Verlauf des im übrigen von Hausandrißen gegen das Reich ſtrohenden Geſprächs zu, hätte es trotz des polniſch-deutſchen Nichtangriffsvertrages von 1934 für richtig gehalten, einen Krieg mit Deutſchland zu einer Zeit zu beginnen, in der das Reich noch nicht aufgerüstet hatte. So habe Polen bereits geglaubt, daß gehandelt werden müßte, als Hitler die Entmilitariſierung des

Rheinlandes aufhob (!). Die konkreten polniſchen Vorſchlüge für ein bewaffnetes Eingreifen im März 1936 ſeien jedoch von den Großmächten zunächſt nicht berückſichtigt worden.

Es wurde an die polniſche Erzählung dann die Frage geſtellt, ob es nicht auch andere Zeitpunkte gegeben hätte, in denen die polniſche Regierung auf eine derartige Lösung drängte. Die Antwort wies darauf hin, daß Polen niemals iſoliert handeln konnte. Die Verſuche der Waſſauer Regierung, einen Druck der Weſtmächte auf Deutſchland herbeizuführen, ſeien aber zuerſt am Widerſtand der öffentlichen Meinung in Weſteuropa geſcheitert. Auf die Frage, warum die letzten deutſchen Vorſchlüge nicht zum Ausgangspunkt polniſcher Verhandlungen gemacht worden ſeien, antwortete der edle Pole leihtich, man habe nicht geglaubt, daß die Reichsregierung erwartete, die deutſchen Vorſchlüge würden ernſtlich in Erwägung gezogen werden.

Roosevelt schlecht informiert

Ein amerikaniſcher Rechtsanwalt ſchreibt aus eigener Anſchauung über die wahren Ziele Deutſchlands

New York, 30. September. Die „New York Times“ veröffentlichte eine Mitteilung des bedeutenden Waſſingtoner Anwalts Albert Whiting Fox, der eine am Anfang Auguſt nachgeſuchte Unterredung mit Adolf Hitler auf dem Berghof ſchildert.

Fox ſchreibt, Hitler habe erklärt, Roſewelts Politik ſei die natürliche Folge des Bündniſſes, England in der Verteidigung des Verſäilſer Vertrages zu unterſtützen. Adolf Hitler habe weiter geſagt, er ſei nicht ein, warum Amerika, das den Vertrag nicht unterſchrieb, ſich für ihn einſetzen ſolle. Die Neutralitätsdebatte ſei indeſſen Amerikas eigene Angelegenheit, wenngleich die Aufhebung des Waffenembargos eine weitere Vereinigungsmöglichkeit gegen Deutſchland bedeuten würde.

Fox zieht aus dem Interview den Schluß, daß Roſewelt nach Abberufung Botſchafter Wilſons über die Haltung Deutſchlands ungenügend informiert ſei. Das deutſche Volk hege keine Feindſchaft gegen Amerika, nicht einmal gegen England und Frankreich, ſiehe aber fanatiſch ergeben

hinter Hitler. Von ſeiner deutſchen Seite, ſchreibt Fox, würde auch nur angedeutet, daß Hitler weitreichendere Pläne habe, als Deutſchland auf den vor Verſäilſes eingenommenen Platz zurückzuführen. Fox erklärt, daß er entgegen den in Amerika zirkulierenden Berichten über eine angebliche deutſche Unterernährung keine Anzeichen geſehen habe, daß das deutſche Volk hungere. Kaffee und Früchte ſeien knapp, aber die durchſchnittliche deutſche Mahlzeit überſteige weitaus die vom Verſäilſer benötigte Speiſenmenge.

Aufhebung des Waffenembargos vom Senat angenommen

Waſſington, 30. September. Nach dreistündiger Ausſprache nahm der Auswärtige Ausſchuß des Bundesſenats am Donnerſtag mit 16 gegen 7 Stimmen die ſogenannte Pittman-Bill an, die bekanntlich die Aufhebung des Waffenembargos vorſieht.

„Schamloſeſter Verrat Englands“

Ein ſchwediſches Blatt geißelt das britiſche Spiel mit fremden Menſchenleben

Stockholm, 30. September. Unter Hinweis auf die Erklärungen des bisherigen polniſchen Staatspräſidenten Moſciſci und des Marſchalls Rydz-Smigly erklärt das ſchwediſche Blatt „Den Swendste“, die Erklärungen des Marſchalls Rydz-Smigly ſtellten den engliſchen Verrat an Polen in ſeinem ganzen Umfang bloß. Obgleich die Polen ſelbſt zu einem Frieden bereit geweſen ſeien, ehe es zu ſpät war, hätten die Engländer ſie in den Krieg hineingeſetzt und hätten ſich noch nicht einmal geſcheut, ſie durch falſche Vorſpiegelung der zu gewährenden Hilfe dazu zu bringen, in den ausſichtsloſen Kampf hineinzugehen. „Hat es jemals“, ſo fragt das Blatt, „in der Weltgeſchichte einen ſchamloſeren Verrat an einem Volk gegeben als den, den England gegenüber den Polen begangen hat?“

(England habe Polen nicht geholfen, ſondern habe es lediglich in ſeinem eigenen Streben,

Deutſchland niederzuhalten und ſich die eigene Welt Herrſchaft zu ſichern, ausgenutzt. Hat es jemals, ſo fragt das Blatt weiter, ein verantwortlicheres Spiel mit Menſchenleben gegeben? Für das von Juden geführte England gelte es, daß die Juden ihre früheren Kolonien Deutſchland und Italien wiedererhielten, und dafür ſchickten ſie nun den franzöſiſchen Soldaten hinaus in die Hölle des Maſſinenkrieges.

Das Blatt fordert, daß ſich das ſchwediſche Volk ein klares Bild davon mache, denn es könne ſonſt der engliſchen Propaganda zum Opfer fallen. Für das ſchwediſche Volk gebe es nur einen Weg, den der Neutralität. Deshalb müßten alle verantwortlichen Staatsbürger wirksam der engliſchen Propaganda entgegenzutreten, wie ſie auch immer auftauche. Das liege im Lebensinteresse des ſchwediſchen Volkes.

Einhaltung des Seerechts durch Deutschland

Feſtſtellung der britiſchen Admiralität

Berlin, 30. September. In der vergangenen Woche wurde der britiſche Trawler „Colde“ von einem deutſchen U-Boot in der Nordſee verſenkt. Die Mannſchaft von 11 Mann wurde von dem ſchwediſchen Motorſchiff „Arzoprinceſſin Margarete“ gerettet. Auf ſeiner weiteren Fahrt wurde das ſchwediſche Schiff von zwei deutſchen Zerstörern angehalten, die die Auslieferung der Beſatzung des Trawlers verlangten. Dies geſchah auch.

Da dieſe Tatſache in der engliſchen Öffentlichkeit zu Vermutungen über ein etwaiges unrechtmäßiges Verhalten leitens der deutſchen Schiffe Anlaß gab, iſt geſtern ſogar die britiſche Admiralität gezwungen, durch den Londoner Rundfunk ein dieſbezügliches Kommuſique zu veröffentlichen. Darin heißt es, daß der Kommandant des deutſchen Zerstörers, der die Auslieferung der engliſchen Seeleute verlangte, in Uebereinkunft mit dem internationalen Seerecht gehandelt habe. Die Mitglieder der Mannſchaft konnten geſchmächtig als feindliche Untertanen interniert werden, wenn ſie ſich im militärpflichtigen Alter befanden. Dagegen dürften ſie nicht als Kriegsgefangene behandelt werden. Das gleiche hätte England auch gegenüber deutſchen Seeleuten getan.

Alle Flugzeuge der „Courageous“ verſunken

DNB. New York, 30. September. Mit dem Frachtdampfer „Collingsworth“ trafen in Philadelphia 37 Amerikaner aus Europa ein. Sie gaben eine eingehende Schilderung der Verſenkung des engliſchen Flugzeugträgers „Courageous“. Ein Fahrgaſt des Frachtdampfers „Berman“ erklärte, daß ſämtliche Flugzeuge der „Courageous“ verſunken ſeien.

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Hauſſchriſtſteller Günther Rinkel - Poſen. Druck: Buchdruckerei u. Verlagsanſtalt „Concordia“ A.-G., Poſen, Tiergartenſtraße 25.

Warnung an London und Paris!

Drei deutsch-russische Vereinbarungen

Die gemeinsame Grenze festgelegt — Großzügiges Wirtschaftsprogramm

Die Besprechungen zwischen dem Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, und den sowjetrussischen Staatsmännern, dem Regierungschef und Außenkommissar Molotow und Herrn Stalin, wurden in Gegenwart des deutschen Botschafters in Moskau, Graf von der Schulenburg, geführt. Als Ergebnis der Verhandlungen sind folgende Vereinbarungen unterzeichnet worden:

I

Gemeinsame politische Erklärung

Erklärung der deutschen Reichsregierung und der UdSSR vom 28. September 1939.

Nachdem die Reichsregierung und die UdSSR durch den heute unterzeichneten Vertrag die sich aus dem Verfall des polnischen Staates ergebenden Fragen endgültig geregelt und somit ein sicheres Fundament für einen dauerhaften Frieden in Osteuropa geschaffen haben, geben sie übereinstimmend der Auffassung Ausdruck, daß es den wahren Interessen aller Völker entsprechen würde, dem gegenwärtig zwischen Deutschland einerseits und England und Frankreich andererseits bestehenden Kriegszustand ein Ende zu machen. Die beiden Regierungen werden deshalb ihre gemeinsamen Bemühungen gegebenenfalls im Einvernehmen mit anderen befreundeten Mächten darauf richten, dieses Ziel so bald als möglich zu erreichen.

Sollten jedoch die Bemühungen der beiden Regierungen erfolglos bleiben, so würde damit die Tatsache festgestellt sein, daß England und Frankreich für die Fortsetzung des Krieges verantwortlich sind, wobei im Falle einer Fortdauer des Krieges die Regierungen Deutschlands und der UdSSR sich gegenseitig über die erforderlichen Maßnahmen konsultieren werden.

Moskau, den 28. September 1939.

Für die deutsche Reichsregierung
von Ribbentrop.

In Vollmacht der Regierung der UdSSR.
M. M. Molotow.

II

Grenz- und Freundschaftsvertrag

Die deutsche Reichsregierung und die Regierung der UdSSR betrachten es nach dem Auseinanderfallen des bisherigen polnischen Staates ausschließlich als ihre Aufgabe, in diesem Gebiet die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen und den dort lebenden Völkern ein friedliches Dasein zu sichern. Zu diesem Zweck haben sie sich über folgendes geeinigt:

Artikel 1

Die deutsche Reichsregierung und die Regierung der UdSSR legen als Grenze der beiderseitigen Reichsinteressen im Gebiet des ehemaligen polnischen Staates die Linie fest, die in der angeschlossenen Zeichnung eingezeichnet ist und in einem ergänzenden Protokoll näher beschrieben werden soll.

Artikel 2

Beide Teile erkennen die in Artikel 1 festgelegte Grenze der beiderseitigen Reichsinteressen als endgültig an und werden jegliche Einmischung dritter Mächte in diese Regelung ablehnen.

Artikel 3

Die erforderliche staatliche Neuorganisation übernimmt in den Gebieten westlich der in Artikel 1 angegebenen Linie die deutsche Reichsregierung, in den Gebieten östlich dieser Linie die Regierung der UdSSR.

Artikel 4

Die deutsche Reichsregierung und die Regierung der UdSSR betrachten die vorstehende Regelung als ein sicheres Fundament für eine fortschreitende Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen ihren Völkern.

Artikel 5

Dieser Vertrag wird ratifiziert, und die Ratifikationsurkunden werden sobald wie möglich

Moskau, 30. September. Die Besprechungen zwischen dem Reichsaussenminister von Ribbentrop und den sowjetrussischen Staatsmännern wurden im Laufe der Nacht zum Freitag zu Ende geführt. Als Ergebnis der Verhandlungen wurde eine gemeinsame politische Erklärung der Reichsregierung und der Sowjetregierung abgegeben, ein deutsch-sowjetrussischer Grenz- und Freundschaftsvertrag abgeschlossen und ein großes deutsch-sowjetrussisches Wirtschaftsprogramm eingeleitet.

in Berlin ausgetauscht werden. Der Vertrag tritt mit seiner Unterzeichnung in Kraft. Ausgefertigt in doppelter Urschrift in deutscher und russischer Sprache.

Moskau, 28. September 1939.

Für die deutsche Reichsregierung
von Ribbentrop.

Für die Regierung der UdSSR
M. M. Molotow.

Die Karte wird in der Presse später veröffentlicht werden.

Die Grenzlinie beginnt an der Südspitze Litauens, verläuft von da in allgemeiner westlicher Richtung nördlich von Augustowo bis an die deutsche Reichsgrenze und folgt dieser Reichsgrenze bis zum Flusse Pissa. Von dort an folgt sie dem Flußlauf der Pissa bis Ostrolenka, dann verläuft sie in südwestlicher Richtung, bis sie den Bug bei Kur trifft. Sie verläuft weiter den Bug entlang bis Chrystopol, biegt dann nach Westen und verläuft nördlich Kawa-Ruska und Lubaczow

bis zum San. Von nun ab folgt sie dem Flußlauf des San bis zu seiner Quelle.

III

Das Wirtschaftsprogramm

Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare und Außenkommissar Molotow hat an den Reichsaussenminister folgendes Schreiben gerichtet:

Moskau, den 28. September 1939.

An den Reichsminister des Auswärtigen
Herrn Joachim von Ribbentrop

Herr Reichsminister!

Unter Bezugnahme auf unsere Besprechungen beehre ich mich, Ihnen hiermit zu bestätigen, daß die Regierung der UdSSR auf Grund und im Sinne der von uns erzielten allgemeinen politischen Verständigung willens ist, mit allen Mitteln die Wirtschaftsbeziehungen und den Warenaustausch zwischen Deutschland und der UdSSR zu entwickeln. Zu diesem Zweck wird von beiden Seiten ein Wirtschafts-

programm aufgestellt werden, nach welchem die Sowjetunion Deutschland Rohstoffe liefern wird, die Deutschland seinerseits durch industrielle auf längere Zeit erstreckende Lieferungen kompensiert. Dabei werden beide Teile dieses Wirtschaftsprogramm so gestalten, daß der Deutschland zugelegte Warenaustausch seinem Volumen nach das in der Vergangenheit erzielte Höchstmaß wieder erreicht.

Beide Regierungen werden zur Durchführung der vorstehenden Maßnahmen unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen erteilen und dafür Sorge tragen, daß die Verhandlungen so schnell wie möglich in die Wege geleitet und zum Abschluß gebracht werden.

Genehmigen Sie, Herr Reichsminister, erneut die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

M. M. Molotow.

Der Reichsminister von Ribbentrop richtete seinerseits an den sowjetrussischen Regierungschef und Außenkommissar ein Schreiben, in dem er den Empfang des obigen Briefes bestätigte. Das Antwortschreiben des Reichsaussenministers wiederholt die an ihn gerichteten Ausführungen Molotows und schließt mit den Worten:

Namens und im Auftrag der deutschen Reichsregierung stimme ich dieser Mitteilung zu und setze Sie davon in Kenntnis, daß die deutsche Reichsregierung auch ihrerseits das Erforderliche in diesem Sinne veranlassen wird.

Das Echo der Moskauer Vereinbarungen

Die Nachricht von dem durch den Reichsaussenminister von Ribbentrop und dem Minister des Äußeren Molotow in Moskau unterzeichneten Uebereinkommen zwischen den Regierungen des Deutschen Reiches und der Sowjetunion wurde in Oslo zur Mittagszeit durch „Extrablätter“ bekannt. In dem liberalen „Dagbladet“ heißt es, das deutsch-russische Abkommen enthalte einen Friedensvorschlag.

politischen und wirtschaftlichen Block in Osteuropa, dem dort keine andere Macht den Rang streitig machen könne. Die Bedeutung dieses Blockes gehe aber noch weiter. In dem Augenblick, wo diese vereinten Mächte sich mit einem Friedensvorschlag an den Westen wenden, müsse dieser mit einer solchen Schwere wirken, daß sicherlich sehr, sehr starke Kräfte notwendig seien, um ihm widerstehen zu können. Hätten

nene Situationen. Die Bemühungen der Westmächte um eine Einheitsfront hätten zu einer Reihe diplomatischer Niederlagen geführt, deren Ausmaß nicht zu unterschätzen sei. Es müsse gefragt werden, ob England noch in der Lage sei, im Schwarzen Meer einzugreifen. Es sei ungewiß, welches Kriegsziel England und Frankreich aufstellen wollen, wenn sie diesen Krieg fortsetzen. Ebenso fraglich sei es, ob sie dieses Ziel verwirklichen könnten.

Jugoslawien hofft auf Frieden

Führende jugoslawische politische Kreise meinen, man könne die Tragweite dieser Beschlüsse noch gar nicht abschätzen. Sie stellen fest, daß durch diese Vereinbarung des Friedens der Kriegszustand der englischen und französischen Propaganda neu entlarvt würde, die den Balkanstaaten die Bedrohung durch den deutsch-russischen Kollektivismus einreden wollten. In Belgrad stellt man fest, daß sich Berlin und Moskau auf die beide Staaten direkt berührenden Fragen beschränken, und daß vor allem das sowjetrussisch-estnische Abkommen keinerlei Absichten gegen die Selbständigkeit der kleinen Nachbarnstaaten habe.

In politischen Kreisen Belgrads gibt man weiter der Hoffnung Ausdruck, daß es jetzt gelingen möge, dem europäischen Krieg Einhalt zu gebieten. Jugoslawien wünsche ehrlich, daß die Friedensoffensive von einem ähnlich durchschlagenden und schnellen Erfolg begleitet sein möge, wie es bei den deutschen militärischen Operationen der Fall gewesen sei. Auf alle Fälle aber könne Deutschland jeder Art von Koalition in der Welt erfolgreichen Widerstand leisten.

Beispielloser diplomatischer Erfolg

Angeichts der Moskauer Besprechungen spricht die Madrider Abendpresse von einer vollkommenen Schwendung der politischen Lage zugunsten Deutschlands. Zu dem überwältigenden Waffensieg Deutschlands geselle sich ein beispielloser diplomatischer Erfolg.

London ziemlich sprachlos

Als erster meldete sich nach dem Abschluß von Moskau gestern vormittag der Lügenprediger der britischen Rundfunkgesellschaft. Man gab die in Moskau zwischen Deutschland und Sowjetrußland abgeschlossenen Verträge bekannt. Das amtliche Communiqué sei leider erst in den frühen Morgenstunden erschienen. Darum war man auch nicht in der Lage, einen Kommentar vom Kellameister zu erhalten, was der Nachrichtendienst sehr bedauerte. Man meinte aber immerhin zu dem Moskauer Ergebnis, daß damit eine seit langem erwartete Friedensaktion begonnen habe.

Deutsche Volksgenossen

Am Sonntag, dem 1. Oktober, spricht um 11 Uhr in Posen im Evang. Vereinshaus (großer Saal), Schloßfreiheit 19, der Leiter des Reichspropagandaamtes beim E. d. 3.

Reichsredner Pg. Maul

Erscheint alle zur Rundgebung. Einlaß 9 Uhr. Mitgliedskarten oder andere Urkunden zum Nachweis der Volkzugehörigkeit mitbringen.

Am Sonntag, dem 1. Oktober, findet um 15 Uhr eine nationalsozialistische Rundgebung in Posen statt, auf der

Stoßtruppredner Freig Vogler

Pressereferent des Reichspropagandaamtes beim E. d. 3. zu der deutschen Bevölkerung von Kosten und Umgebung sprechen wird.

Erscheint alle zur Rundgebung. Mitgliedskarten oder andere Urkunden zum Nachweis der Volkzugehörigkeit mitbringen. Einlaß 13 Uhr.

Auf Grund der jede Einmischung einer dritten Macht ablehnenden und als vollendete Tatsache anzusehenden Neuordnung Osteuropas werde den Westmächten der Friede angeboten. Im Falle der Nichtannahme wollten die deutsche und die russische Regierung, indem sie die Westmächte für die Fortsetzung des Krieges verantwortlich machen, über passende Gegenmaßnahmen beraten. Dies bedeute, daß Rußland sich an Deutschlands Seite stelle. Gleichzeitig werde der Handelsverkehr zwischen Rußland und Deutschland im weitesten Maße ausgebaut. Das bedeute wiederum, daß die Blockade Englands Deutschland gegenüber in sehr wesentlichem Grade geschwächt wird. Die Blockade sei Englands schärfste Waffe und die Siegesaussichten für die Westmächte seien folglich sehr verringert worden.

„Aftenposten“ schreibt, das Abkommen zwischen Deutschland und Rußland sei so bedeutungsvoll, daß es wohl kaum überschätzt werden könne. Es schaffe einen deutsch-russischen

die Westmächte, als sie den Kriegszustand erklärten, sich die Möglichkeit einer solchen Entwicklung gedacht, wie sie heute eingetreten ist? Hätten sie es nicht, dann sei ihre Lage heute wirklich nicht angenehm.

Schwerer Schlag für die Westmächte

Die holländischen Abendblätter stehen vollkommen im Zeichen der deutsch-russischen Abmachungen, die mit riesigen Ueberschriften hervorgehoben werden.

Im einzelnen schreibt das „Algemeine Handelsblatt“ zu diesem Uebereinkommen, es sei höchst bemerkenswert, daß Berlin und Moskau in ihren Friedensbestrebungen zusammengingen. Sie gäben England und Frankreich deutlich zu fühlen, daß die mitteleuropäische Frage gelöst sei. Die politisch-wirtschaftliche Bindung zwischen Deutschland und der Sowjetunion bedeute für die Westmächte einen schweren Schlag und stelle sie vor völlig

Wir ehren unsere ermordeten Volksgenossen

Nachdem erst vor drei Tagen das Deutschland in Polen vier ermordeten Volksgenossen die letzten Ehren erwiesen hat, rufen uns heute wieder sechs Blutopfer, daß wir unsere letzte Pflicht an ihnen erfüllen. Am 16. Uhr werden Carl-Hermann Pircher, Zrl. Dr. Hanna Bohnik, die Volksgenossen Wilczek und Gierczynski, alle aus Polen, Rudolf Tepper und Zrl. Molzahn aus Neutomischel auf dem Pauli-Friedhof beigelegt. Auch diese Toten starben für uns. So wollen wir alle von ihnen Abschied nehmen und uns von ihnen verpflichten lassen. Wir wollen zeigen, daß wir ihr Opfer verstanden haben.

Das sind nicht Begräbnisfeiern voll Zämer und Tränen, die uns jetzt so oft zusammenführen. Das sind Kundgebungen des zornigen Schmerzes und der Bereitschaft. Die persönliche Trauer um den geliebten Sohn, den Kameraden und Freund — tiefstes menschliches Leid — tritt da zurück. Die Toten sind unser aller Besitz. Wir alle trauern um sie. Aber wir klagen nicht — wir klagen an! Wir sprechen nicht — wir versprechen. Wir geloben, diese Opfer unserer Heimat niemals zu vergessen, ihres Todes in unserm Leben würdig zu sein und so zu leben, wie sie gestorben sind: als Kämpfer für Deutschland.

Die Volksgenossen, an deren Gräbern wir heute stehen werden, wurden am 1. und 2. September verhaftet und dann verschleppt. Sie hatten nichts verbrochen, aber sie waren Deutsche. Sie sind die Strafe des Elends gegangen wie Tausende anderer. Es ist aus den vielen veröffentlichten Berichten bekannt, auf welche unerhörte Weise die polnische Zivilbevölkerung und die Polizei auf dem Marsche die verschleppten Deutschen mißhandelt hat. Es ist bekannt, wie der Durst die Verschleppten quälte, wie menschenunwürdige Behandlung und das Bewußtsein der vollkommenen Wehrlosigkeit sie innerlich brach, wie schließlich vielen die durchgelaufenen blutigen Füße jeden Schritt zur Hölle machten. Das ging vielen, besonders Frauen, über ihre Kraft. Zrl. Bohnik hatte bereits in Schwereiz ein Pole aus der Zivilbevölkerung bei den Haaren gepackt und ihren Kopf gegen einen Wagen geschlagen. Es ist also kein Wunder, daß Hanna Bohnik nach mehreren Tagen des Marsches an einer Rettung verzweifelte und sich ihr Gemüt dem Eindrud des furchtbaren Erlebens ergab.

Am 10. September langte der Zug um 11 Uhr nachts in Bierzwienna frotha an. Dort wurde auf einer Wiese übernachtet. Um 12 Uhr nachts setzte anhaltender Regen ein. Die Polizisten befahlen Aufbruch. Marschbereit warteten die Verschleppten vier Stunden im Regen. Dann sollte es weiter gegen einen Wagen geschlagen. Es ist also kein Wunder, daß Hanna Bohnik nach mehreren konnten nicht weiter, ebenso der alte Herr Strafe. Aber Zrl. Bohnik und Zrl. Molzahn von Treslow und die Volksgenossen Wilczek und Gierczynski, die fuhrtrant und erschöpft waren. Ihnen wurde erlaubt, unter dem Schutze eines polnischen Polizisten und eines 16jährigen Hilfspolizisten in Gymnastikuniform zurückzubleiben.

Allein waren sie aber hilflos; außerdem bestand für vereinzelte Deutsche die Gefahr, in die Hände von Heekenschützen oder fliehenden polnischen Uniformierten zu fallen. Einer mußte deshalb bei den Kranken bleiben, sie pflegen und, wenn möglich, schützen.

Zu dieser Aufgabe meldete sich Carl-Hermann Pircher. — Viele von uns kennen ihn. Keiner, der diesem 20jährigen deutschen Jungen das höchste Opfer, das man für andere bringen kann, nicht zugetraut hätte. Seine letzte Opferzeit war nur die Krönung jenes herrlichen Idealismus, jener unablässigen Hingabe, mit der er völkische Arbeit im höchsten Sinne leitete und deutsche Jungen und Mädel in einer völkischen Organisation sammelte und führte. Die Lehre Adolf Hitlers predigte er nicht nur, er war jederzeit bereit, aus ihr die Folgerung zu ziehen, ob er auf der Posener Universität für die Gleichberechtigung der deutschen Studenten eintritt, ob er zur Winterszeit bei der Nothilfe mitfährt, ob er die Jungen seiner Gefolgschaft auf Großfahrt durch Ostpolen führt. Ebenso handelt er, wenn er, der bei dem verhängnisvollen Marsche gesund und widerstandsfähig geblieben war, den anderen Mut zuspricht, bei der gemeinsamen Teilung von Lebensmitteln

Freundschaft endgültig etabliert

Ribbentrop sagt: Vier Punkte wurden in Moskau geklärt

Moskau, 30. September. Vor seinem Abflug aus Moskau gab der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop dem Vertreter des DNB, sowie für die Tag und die Auslandspresse folgende Erklärung ab:

„Mein Aufenthalt in Moskau war wiederum kurz, leider zu kurz. Das nächste Mal hoffe ich länger hierzubleiben. Trotzdem haben wir die zwei Tage gut ausgenutzt. Folgende Punkte wurden geklärt:

1. Die deutsch-sowjetische Freundschaft ist nunmehr endgültig etabliert.
2. In die osteuropäischen Fragen werden sich die beiden Nationen niemals mehr hereinreden lassen.
3. Beide Staaten wünschen, daß der Friede wieder hergestellt wird, und daß England und Frankreich den völlig sinn-

losen und aussichtslosen Kampf gegen Deutschland einstellen.

4. Sollten die Kriegsheher in diesen Ländern aber die Oberhand behalten, so werde Deutschland und Sowjetrußland dem zu begegnen wissen.

Der Reichsaussenminister erwähnte dann noch die großzügige Wirtschaftsplanung, die zwischen der deutschen und der sowjetrussischen Regierung gestern vereinbart wurde und die sich zum Vorteil beider großen Mächte auswirken wird.

Zum Schluß sagte er: „Die Verhandlungen fanden in einer besonders freundschaftlichen und großzügigen Atmosphäre statt. Vor allem aber möchte ich dies überaus herzlichen Empfanges gedenken, der mir seitens der Sowjetregierung und besonders durch die Herren Stalin und Molotow zuteil wurde.“

Ribbentrop wieder in Berlin

Zur Berichterstattung beim Führer

Berlin, 30. September. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hat gestern mittag um 12.30 Uhr Ortszeit Moskau wieder verlassen.

Auf dem Flughafen waren zur Verabschiedung des Ministers erschienen: Von sowjetischer Seite der Botschafter der UdSSR in Berlin, Schwarzew, der erste Stellvertreter des Außenkommissar Potemkin, der Stellvertreter des Vorsitzenden des Moskauer Stadtsowjets, Jassinow, der Leiter der Mittel-europäischen Abteilung des Außenkommissariats, Alexandrow, der Chef des Protokolls, Barlow, der Stadtkommandant von Moskau, Oberst Sumorow. Von deutscher Seite gaben dem Herrn Reichsaussenminister das Geleit: Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf von der Schulenburg, mit dem gesamten Stab der Botschaft, sowie der deutsche Militärattache, General Rößler, mit den ihm zugeordneten Offizieren. Außerdem hatte sich auch der italienische Botschafter in Moskau, Rosso, zur Ver-

abschiedung des Reichsministers eingefunden.

Wiederum war das Verwaltungsgebäude des Flughafens mit den Fahnen des Deutschen Reiches und der Sowjetunion geschmückt. Nach dem Abschieden der Ehrenkompanie der Luftwaffe, die auf dem Flugplatz Aufstellung genommen hatte, verabschiedete sich der Reichsaussenminister herzlich von den Anwesenden und bestieg dann, gefolgt von seiner Begleitung, das Condorflugzeug „Grenzmark“.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop traf am Freitag nachmittag gegen 18 Uhr mit den Herren seiner Begleitung auf dem Flughafen Tempelhof ein, wo sich zur Begrüßung des Reichsaussenministers der Staatssekretär von Weizsäcker mit den leitenden Beamten des Auswärtigen Amtes und den Mitgliedern des persönlichen Stabes eingefunden hatten.

Reichsaussenminister von Ribbentrop begab sich vom Flughafen Tempelhof aus zum Führer zur Berichterstattung.

Russisch-estnischer Beistandspakt

Russische Marinesäufpunkte auf Osel und Dagö — Stationierung sowjetischer Truppen in Estland

DNB, Moskau, 30. September. Die Tag verbreitet eine amtliche Mitteilung über den Abschluß eines Beistandspaktes und eines Handelsabkommens zwischen der Sowjetunion und Estland. Der Beistandspakt, der am 28. September vom sowjetischen Außenkommissar Molotow und vom estnischen Außenminister Selter unterzeichnet wurde, verpflichtet beide vertragschließenden Parteien zur gegenseitigen Hilfeleistung im Falle eines Angriffes oder einer Angriffsdrohung seitens irgendeiner europäischen Großmacht zu Wasser und zu Lande.

Die Sowjetunion verspricht der estnischen Armee ferner Hilfe mit Waffen und Kriegsmaterial und erhält dafür von der estnischen Regierung das Recht eingeräumt, die estnischen Inseln Osel und Dagö und den Hafen von Paldiski als Basen ihrer Kriegsmarine zu benutzen sowie einige Flugplätze auf estnischem Gebiet für die sowjetische Luftwaffe zu pachten.

Die Anzahl der sowjetischen Truppen, die auf estnischem Territorium auf Grund des Beistandspaktes stationiert werden können, wird durch ein Sonderabkommen begrenzt sein. Die beiden vertragschließenden Seiten verpflichten sich schließlich, an keinerlei Bündnissen oder Bündnisystemen teilzunehmen, die gegen einen der beiden Staaten gerichtet sein könnten.

Die Verwirklichung dieses Paktes dürfte in keiner Weise die Souveränität beider Staaten, insbesondere ihr Wirtschaftssystem und ihre staatliche Struktur, beeinträchtigen. Die den Flottenstützpunkten und Flugplätzen vorbehaltenen Gebietsteile bleiben Bestandteile der Republik Estland.

Angst in den Augen ihrer Mörder! Und von anderen Opfern des Marsches wissen wir, daß ihre letzten Worte: „Heil Hitler“ und „Es lebe Deutschland“ waren. Bei Carl-Hermann Pircher und den anderen, die so stark im Glauben waren, wie er, wird es genau so gewesen sein.

Tausende sind gestorben, wie sie es Jahre hindurch in brennender Sehnsucht gesungen haben. Die Erfüllung dieser Sehnsucht haben sie nicht mehr erlebt. Aber auch von ihnen wird es heißen: Und ihr habt doch gesiegt!

Gero von Gersdorff.

Mit den Augen der anderen...

Die denkbar entgegengesetzten Eindrücke gewinnen und äußern neutrale, ja gefühlsmäßig eher gegen Deutschland eingestellte Beobachter, die Gelegenheit hatten, die Lage und die Stimmung in Deutschland und in England, in Berlin und in London zu beobachten. Der Gegenstand spricht jedenfalls nicht für England. Hier nur zwei solcher charakteristischer Stimmungsbilder.

Im „Journal de Genève“ schildert ein Franzose, der bekannte Publizist Coudurier de Chassigne, seine Eindrücke in Deutschland während der letzten Augusttage. Man habe ihm in Deutschland allenthalben erklärt, daß hier niemand einen Konflikt mit Frankreich wolle. Man habe die Hoffnung gehabt, daß alles wieder in Ordnung komme, und daß es mit Frankreich keinen Krieg gebe. Dann bemerkt Herr de Chassigne: „Haben und drüben erinnern sich die Kämpfer an den letzten Krieg und machen sich nichts vor über die Leiden, die ihnen und ihren Angehörigen bevorstehen. Diese Völker haben den Krieg nicht gewollt; ihre mutige Unterordnung unter ein Schicksal, das über den menschlichen Willen hinausginge, ist um so bewundernswerter. Welche diabolische geheime Kraft hat also die Katastrophe entfesselt?“

Welche diabolische Kraft?

England und die Juden.

Ob es zu spät sei, Europa vor der Katastrophe noch zu retten fragt Coudurier de Chassigne zum Schluß.

Zu spät? Nicht, wenn Frankreichs Volk in der westlichen Demokratie überhaupt noch flüstert und etwas zu sagen hat.

Dr. Ley besucht Polen und Westpreußen

DNB, Kröfinssee, 30. September. Reichsleiter Dr. Ley ist am Donnerstag auf der Ordensburg Kröfinssee eingetroffen, von wo er am Freitag eine mehrtägige Fahrt durch Westpreußen und das polnische Gebiet nach Danzig und Götterhaven angetreten hat.

In seiner Begleitung befindet sich Gauleiter und Oberpräsident Schwede-Koburg. Dr. Ley wird am Sonnabend mittag auf einer großen Danziger Werft zur Gefolgschaft sprechen und mit dem Danziger Gauleiter Forster Einrichtungen der deutschen Arbeitsfront im Danziger Gebiet besprechen. Im übrigen werden im Rahmen dieser Reise zahlreiche Betriebsbesichtigungen durchgeführt werden.

Vor seiner Abfahrt am Freitag früh unterrichtete sich Dr. Ley auf Kröfinssee noch über den Fortgang der umfangreichen Erweiterungsbauten der Ordensburg. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, führt auch diese gesamte Reise im AdF-Wagen durch.

Wachsende Kriegsunkuh in Frankreich

„Man darf nicht für die Kapitalisten Krieg führen“

Paris, 30. September. In Paris, wie in ganz Frankreich, machen auf Grund des gleichzeitig mit der Generalmobilisierung verhängten Belagerungszustandes immer mehr die Zivilgerichte den Militärgerichten bei der Unterdrückung der kriegsunlustigen Stimmung Platz. Die 4. Pariser Strafkammer, die zusammen mit der 2. Kammer in den letzten Wochen mindestens in 500 Fällen wegen der Kritik an der Außenpolitik der Regierung und wegen der Propaganda gegen den Krieg Strafen verhängt haben, hat jetzt damit begonnen, eine riesige Menge von Verfahren an das Kriegsgericht abzugeben. Die 4. Pariser Strafkammer hat noch als letztes, gewissermaßen als Schluß ihrer bisherigen Tätigkeit, einen 51jährigen Arbeiter eines Rüstungsbetriebes zu 2 Jahren Gefängnis und 2000 Franken Geldstrafe verurteilt, weil er in der Werkstatt gesagt hatte: „Man dürfe nicht für die Kapitalisten Krieg führen“.

Rumäniens Außenpolitik bleibt unverändert

Bukarest, 30. September. Der neue rumänische Ministerpräsident Argeanu gab im Laufe des heutigen Freitag eine Erklärung über die Außenpolitik Rumäniens ab, in der die Beibehaltung der bisherigen außenpolitischen Richtlinien des Landes verkündet wurden. Die rumänischen Zeitungen unterstreichen in ihren ersten Kommentaren zur Regierungsumbildung, daß Außenminister Gafencu das Außenministerium beibehalten wird.

Faschistischer Nationalrat einberufen

Rom, 29. September. Der Nationalrat der faschistischen Partei wird am 21. Oktober in Palermo zusammentreten.

Stadt Posen

Neue Wirkungsstätten

Die deutschen Kaufleute Posens haben vor der Befreiung der Stadt hart um ihre Existenz kämpfen müssen, da man kaum etwas unterließ, was ihre Lage erschweren konnte. Das ist jetzt mit einem Schlage anders geworden. Der deutschen Geschäftswelt, die nun endlich aufatmen kann, eröffnet sich eine ausrichtende Zukunft, die sie mit energischem Einsatz mitbauen will.

Nach Gerhard Erhorn, der dieser Tage mit der Führung des Kaffeehauses an der Paulikirche betraut worden ist, hat nun auch Eugen Mink eine größere Wirkungsstätte, indem er das Geschäft einer früheren Warschauer Waffenfirma an der Ede Leo-Schlageter-Straße demnächst übernimmt.

Der neue Geschäftsinhaber hat zur Zeit der Polenherrschaft trotz der Beschränkung seines Lebensraumes die Kiste nicht ins Korn geworfen. Dabei traf ihn gleich in den Aufstandstagen vor zwanzig Jahren ein schwerer Schlag, als ihm die Bürgerwehr den gesamten Bestand an Gewehren und Kurz-

Lebensmittelausgabe

Die nächste Lebensmittelausgabe der NSB erfolgt Mittwoch, 4. Oktober, für Ausweisnummer 1—200, Donnerstag, 5. Oktober, für Ausweisnummer 201—400, Freitag, 6. Oktober, für Ausweisnummer 401—600, Sonnabend, 7. Oktober, für Ausweisnummer 601—800.

Es ist genau auf das Ausgabedatum zu achten. Wer nicht zum angeetzten Termin erscheint, wird rücksichtslos zurückgeschickt.

Die Inhaber der Ausweisnummern mit den Nummern 571, 472, 84, 94, 69, 56, 78, 54, 299, 189, 104, 52, 733, 310, 468, 46, 149, 2, 154, 51, 263, 111, 483, 258, 290, 14, 721 und 86 melden sich umgehend auf der Geschäftsstelle der NSB, Friedrichstraße 20, da sonst zur nächsten Ausgabe die Karten gesperrt werden.

Ab Freitag 29. September, befindet sich die Kreisamtsleitung der

NSB

Friedrichstraße 20 (früher Slowackiego).

Alle Fragen der örtlichen Betreuung werden von diesem Tage nur dort erledigt.

Ausweise über deutsche Volksstammzugehörigkeit sind stets mitzubringen.

Sprechstunden nur 9—12 und 15—17 Uhr. Zu anderen Zeiten findet kein Publikumsverkehr statt.

Kreisamtsleiter.
Röper.

waffen beschlagnahmte und eine mehrmonatige Schließung des Geschäfts anordnete. Auch bei den Eisenbahner-Unruhen, die zwei Jahre darauf ausbrachen, ist er fast geschädigt worden. Im Jahre der früheren Landesausstellung wurde von ganz besonderer Seite eine Attale gegen ihn geritten. Polnische Blätter entdeckten plötzlich einen Waffenschmuggel über Danzig, und die Folge dieser Hehlkampagne war, daß Eugen Mink eine hohe Geldstrafe auferlegt wurde; ein Mittel, das auch in anderen Fällen zur Niederhaltung der Strebsamkeit deutscher Kaufleute angewandt worden ist. Als dann kurz vor Kriegsausbruch die Entziehung der Konzession kam, war die Existenzbasis ohnehin fast auf ein Nichts zusammengeschrumpft. Beim Geschäftsumzug wurden obendrein noch Waffen vom Wagen gestohlen, und die Zerstörung von Schaufenster und Einrichtung war das letzte Glied in der Kette der Drangsalierungen dieses tüchtigen Geschäftsmannes und Jagdsachverständigen, der den wahnsinnigen Verfolgungen in den Straßen Posens glücklich entgangen ist.

Wir führen den Fall der Übernahme des Waffengeschäfts an, weil er uns richtungweisend dafür erscheint, daß der Arbeitskreis der deutschen Kaufmannschaft eine dem Volksganzen dienende Erweiterung erfahren hat.

Filmvorführungen

Das „Deutsche Lichtspielhaus“ am Wilhelmplatz gibt „Renate im Quartett“ mit Käthe von Nagy, Gustav Fröhlich und Attila Hörbiger, dazu eine Monatschau.

Sonnabend, 30. September, Beginn für Volksdeutsche mit Ausweis 16 Uhr, für Wehrmachtangehörige 19 Uhr.

Sonntag, 1. Oktober, Beginn für Volksdeutsche mit Ausweis um 14 und 16 Uhr, für Wehrmachtangehörige um 19 Uhr, Eintritt frei.

Der Verkehr mit Molkerei-Erzeugnissen

Der Chef der Zivilverwaltung hat folgende Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Molkerei-Erzeugnissen erlassen:

1. Alleinige Butterammelsstelle für sämtliche Genossenschafts- und private Molkereien der Provinz Posen ist die Molkerei-Zentrale Posen.

2. Die örtlichen Verpflegungsstellen sind einstweilen wie bisher zu versorgen.

3. Von Molkereien darf täglich im Kleinverkauf nur soviel Butter verkauft werden, als durchschnittlich im Juli d. Js. pro Tag abgegeben wurde.

4. Alle übrige Butter ist ausschließlich für die Molkerei-Zentrale bereitzuhalten, die für eine regelmäßige Abholung sorgen wird. Die Käser sind entgegen der bisherigen Regelung mit einem Gewicht von netto 50 Kilogramm nebst einem Gutgewicht von 0,3 Kilogramm zu füllen. Der unmittelbare Engros-Verlauf von Butter an Händler jeder Art ist verboten.

5. Der unmittelbare Verkauf von Butter in das Reich erfolgt nur über die Molkerei-Zentrale Posen.

6. Die Herstellung und der Verkauf von Sahne jeder Art ist bis auf weiteres verboten.

7. Die Landwirte sind verpflichtet, alle Milch, die nicht im eigenen Betriebe Verwendung findet, an die Molkereien abzuliefern.

8. Verstöße gegen diese Verordnung werden streng bestraft.

Jagd und Fischerei in der Provinz Posen

Vom Chef der Zivilverwaltung ist nachstehende Verordnung über die Ausübung der Jagd und der Fischerei in der Provinz Posen erlassen worden:

Das bisherige polnische Jagdrecht, wie es in der deutschen Uebersetzung der „Polnischen Gesetze und Verordnungen“ hauptsächlich im Blatt 1/1928, Seite 5, und Blatt 23/241 938, Seite 456 niedergelegt ist, bleibt bis zur Einführung des deutschen Jagdrechts für den Uebergang im allgemeinen bestehen und tritt nur insoweit außer Kraft, als die nachstehenden Bestimmungen entgegenstehen:

I.

Die Jagd darf mit sofortiger Wirkung nur in folgenden Zeiten ausgeübt werden auf:

1. Männliches Rotwild vom 1. 8. bis 31. 1.
2. Männliches Damwild vom 1. 9. bis 31. 1.
3. Weibliches Rot- und Damwild sowie Kälber vom 16. 9. bis 31. 1.
4. Männliches Rehwild vom 1. 6. bis 15. 10.
5. Weibliches Rehwild und Rixe vom 16. 9. bis 31. 12.
6. Hasen vom 1. 10. bis 15. 1.
7. Dachs vom 1. 7. bis 15. 1.
8. Marder vom 1. 12. bis 31. 1.
9. Rehbühner vom 25. 8. bis 30. 1.
10. Fasanen vom 1. 10. bis 15. 1.
11. Wildgänse vom 16. 7. bis 31. 3.
12. Wildenten vom 18. 7. bis 31. 12.

Keine Schonzeit genießen:

- a) Wildkaninchen,
- b) Schwarzwild, Füchse, Iltisse.

II.

Es ist verboten:

1. Der Schrot- und Postenschuß und der Schuß mit gehacktem Blei auf Schalenwild,
2. das Aufstellen von Schlingen und Teller-eisen jeder Art und die Verwendung von Selbstschüssen,
3. die Vergiftung jagdbarer Tiere.

III.

Die Jagd wird bis 31. 3. 1940 ausgeübt:

- a) Auf allen bisher im Besitz von Volksdeutschen stehenden Eigen- und Pachtjagden durch diese Volksdeutschen auf eigene Rechnung,
- b) in den Staatsforsten durch die vom Chef der Zivilverwaltung eingesetzten Staatsforstbeamten nach den Bestimmungen der

Jagdnußungsanweisung für die Staatsforsten auf Rechnung der Forstverwaltung,

c) auf den Gütern des bisherigen polnischen Staates durch die vom Chef der Zivilverwaltung eingesetzten Verwalter auf Rechnung des Deutschen Reiches,

d) auf allen bisher im Besitz von Volkspolen befindlichen Eigen- und Pachtjagden durch von den Landräten bestimmte volks- oder reichsdeutsche Jagdausübungsberechtigte auf Rechnung des Deutschen Reiches.

IV.

Zur Jagdausübung sind berechtigt:

1. Reichsdeutsche mit gültigem Tages- oder Jahresjagdschein,
2. Volksdeutsche mit gültigem polnischen Jahresjagdschein und besonderem Jagderlaubnisausweis des zuständigen Landrates oder Polizeipräsidenten. Diese Bescheinigungen sind bei der Jagdausübung stets mitzuführen.

Der Chef der Zivilverwaltung kann Ausnahmen zulassen.

V.

Volksdeutschen können auf Grund des obigen Jagderlaubnisausweises die abgenommenen Jagdwaffen wieder ausgehändigt werden.

VI.

Die Jagdausübungsberechtigten sind zum Jagdschluß berechtigt und verpflichtet. Sie haben das Recht, Personen, die des unberechtigten Jagens verdächtig sind und die im Jagdbezirk betroffen werden, anzuhalten und festzunehmen. Die Festgenommenen sind der nächsten Polizeistelle zuzuführen. Widerstand kann mit der Waffe gebrochen werden.

VII.

Der Abschluß von Rotwild darf nur auf Grund eines von mir genehmigten Abschlußplanes erfolgen. Abschlußpläne für Rotwild sind mir baldmöglichst nach anliegendem Muster einzureichen.

VIII.

Tritt eine Wildschuß ein, so hat der Jagdausübungsberechtigte dies dem Landrat unverzüglich anzuzeigen und die vom Landrat zur Bekämpfung erteilten Weisungen zu befolgen.

IX.

Die Straße sämtlicher Jagden ist in erster Linie der Truppe, den Lazaretten und den im

Arbeitsstellen für die Einwohner von Lissa

Der Landrat in Lissa erläßt folgende Bekanntmachung:

Alle Einwohner der Stadt Lissa im Alter von 15—65 Jahren haben sich zwecks Ausübung einer Arbeitsstelle beim Arbeitsamt Lissa, Comeniusstraße 21, zu melden. Legitimationspapiere sind mitzubringen.

Der Meldung unterliegen alle männlichen und weiblichen Personen, gleichgültig, ob sie arbeitslos sind oder ob sie einer selbständigen oder unselbständigen Beschäftigung nachgehen. Auch die Volksdeutschen haben sich zu melden.

Wer die Meldung unterläßt, wird mit Gefängnis bestraft.

Zurückkehrende Flüchtlinge haben die Meldung innerhalb 48 Stunden nach ihrer Rückkehr nachzuholen.

Die Meldung geschieht nach den Anfangsbuchstaben des Familiennamens, und zwar: für Frauen: A—S Montag, den 2. 10., von 7—17 Uhr; R Dienstag, 3. 10., von 7—17 Uhr; T—S Mittwoch, 4. 10., von 7 bis 17 Uhr; S—St Donnerstag, 5. 10., von 7—17 Uhr; T—W Freitag, 6. 10., von 7 bis 17 Uhr; 3 Sonnabend, 7. 10., von 7—17 Uhr; für Männer: Montag, 9. 10., von 7 bis 17 Uhr; Dienstag, 10. 10., von 7—17 Uhr; Mittwoch, 11. 10., von 7—17 Uhr; Donnerstag, 12. 10., von 7—17 Uhr; Freitag, 13. 10., von 7—17 Uhr; Sonnabend, 14. 10., von 7—17 Uhr.

Jeder Meldepflichtige erhält eine Arbeitskarte, die ihm als Ausweis bei polizeilichen

Kontrollen dient. Ich werde ab 15. Oktober eine polizeiliche Kontrolle im ganzen Stadtgebiet durchführen lassen und jeden in Haft setzen, der sich nicht durch eine Meldekarte ausweisen kann.

Trauerfeier für ermordete Volksdeutsche

eb. Eine erhebende Trauerfeier fand am Mittwoch nachmittags 3 Uhr in der Evangel. Kreuzkirche zu Lissa statt. Zwei weitere Volksdeutsche, Photograph Wilhelm Jurek und Bantangehelfer Wilhelm Wachner, waren — wie hunderte anderer Volksdeutscher — polnischen Soldaten in den ersten Septembertagen zum Opfer gefallen. Vor dem Altar standen die beiden Särge, die das Jahrentuch mit dem Hakenkreuz deckte. Polizeibeamte hielten die Ehrenwache, unzählige Kränze von den Behörden, Vereinen, Angehörigen und Freunden waren niedergelegt. Der Seelsorger der Kreuzkirche, Pastor Ruk, gab den Verbliebenen ergreifende Abschiedsworte auf den letzten Weg. Von Soldaten der Wehrmacht wurden die Särge zum Friedhof getragen und in das gemeinsame Grab, neben vier anderen Blutopfern, gesenkt. Der Führer der Volksdeutschen in Lissa, Dr. Schulz, würdigte die Verdienste der Abgerufenen, deren Opferdurst nie vergessen sein soll. Nach kernigen Worten des Kreisleiters und des Lissaer Landrats erklangen die Lieder der Nation. Wir nahmen Abschied von unseren Brüdern, die den Heldentod fanden, damit wir leben können.

Jagdbezirk liegenden Gemeinden zur Versorgung notleidender Volksdeutscher kostenlos anzubieten. Falls von den Angehörigen kein Gebrauch gemacht wird, können die Strecken anderweitig verwendet werden.

X.

Die Ausübung des Fischereirechtes ist bis auf weiteres nur den Grundeigentümern oder den durch Pachtvertrag oder Dienstbarkeit Nutzungsberechtigten in den auf ihren Grundstücken befindlichen Gewässern gestattet. Bildet ein Gewässer die Grenze zweier Grundstücke, so ist jeder Eigentümer oder Nutzungsberechtigter mangels besonderer Vereinbarung nur von seinem Ufer aus und nur bis zur Mitte des Gewässers fischereiberechtigt.

Die Benutzung von Gift- und Sprengstoffen zum Fang von Fischen und Krebsen ist verboten.

Unberührt bleibt zunächst die bisherige Erwerbsfischerei auf großen Seen und Flüssen.

XI.

Wer den obigen Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe oder Gefängnis bestraft.

Abtransport

der Flüchtlinge

Der Stadtkommissar ordnet folgendes an: Personen, die sich in Ausführung der von mir am 19. September 1939 erlassenen Anordnung am 20., 21., 22. und 23. September als Flüchtlinge in einer der nachstehend benannten Meldestellen: Einwohnernmeldeamt, Fürsorgeamt und im Büro am Gerichtshaus (Sapieża-Platz) Nr. 9 I. Stod gemeldet haben und eine Anmeldebefcheinigung dieser Meldestellen besitzen, werden an folgenden Tagen gruppenweise in ihre Bestimmungsorte (Heimatsorte) abtransportiert. Und zwar:

Gruppe I — Bestimmungsort: Oboznitz, Czarnikau und Umgebung am 1. Oktober 1939.

Gruppe II — Bestimmungsort: Breschen, Gnesen und Umgebung am 2. Oktober 1939.

Gruppe III — Bestimmungsort: Jaroschin, Kalisz, Schrimm, Protoschin und Umgebung am 3. Oktober 1939.

Gruppe IV — Bestimmungsort: Kosen, Bissa und Umgebung am 4. Oktober 1939.

Gruppe V — Bestimmungsort: Kul, Bentzen, Wollstein und Umgebung am 5. Oktober 1939.

Zwecks Abtransportis sammeln sich die Flüchtlinge an den für ihre Gruppe festgelegten Tagen um 7 Uhr morgens auf dem Autobusbahnhof in Posen. Es darf nur das bei der Anmeldung angegebene Gepäck mitgeführt werden.

Deutscher Sport-Club

Eine Besprechung der Vorstandsmitglieder des Deutschen Sport-Clubs findet am Sonntag, 1. Oktober, um 9 Uhr vormittags im Kaffee „Erhorn“ statt.

Mitteilungen

Alle Mädel versammeln sich heute, Sonnabend, 15 Uhr, in Kluft auf dem Hof der Schillerstraße.

Alle Bläser des Posamenchors werden dringend aufgefordert, mit Instrumenten und Noten sich heute, Sonnabend, um 14.30 Uhr im großen Saal des Vereinshauses zusammenzufinden. Der Posamenchor wird danach um 16.00 Uhr bei der Bestattungsfeier von sechs ermordeten Kameraden auf dem Paulsfriedhof (Ehrenmal) mit. Möglichst dunkler (blauer) Anzug und Mütze. Vollständiges Erscheinen Ehrenpflicht.

Da die Wiederherstellungsarbeiten an der Lukasikirche längere Zeit erfordern, finden bis auf weiteres die Gottesdienste für die Lukasgemeinde gemeinsam mit der Paulsgemeinde in der Paulikirche statt.

Kirchliche Nachrichten

Evgl. Gemeinschaft, Helmholtzstraße 9. Sonntag, 15: Gottesdienst, Pred. Durbel.

Kreuzkirche, Sonntag, Erntedankfest, 10: Gottesdienst, D. Hofst. Beichte und Abendmahl. Derl.

St. Pauli, Sonntag, Erntedankfest, 9: Wehrmachtsgottesdienst, 10: Gemeindegottesdienst mit anshl. Beichte und Abendmahl. Hein.

St. Matthäuskirche, Sonntag, 9: Erntedankgottesdienst, Brummad. 11.15: Beichte und Abendmahl. Derl. — 16: Gemeindegottesdienst in der Kirche. Derl. — Montag, 15.30: Frauenhilfe: Vorstandssitzung. 16: Frauenhilfsversammlung. Nordheim (Morasto): Sonntag, 11 Uhr: Erntedankgottesdienst. Brummad.

Christuskirche, Sonntag, 9: Gottesdienst, D. Kammel. Mittwoch, 17: Bibelfunde. Rhode.

Ev.-luth. Kirche (Gartenstr.) Sonntag, Erntedankfestgottesdienst um 10 Uhr. Dr. Hoffmann. 9.15: Beichte und Abendmahl, derl. — 11.30: Kindergottesdienst, derl.

Kapelle der Diakonissen-Anstalt, Sonnabend, 20: Rosenkranz. Reimann. Sonntag, 9: Gottesdienst, derl.

Friedenskapelle der Baptisten-Gemeinde, Margaretenstr. 48. Sonntag, 10: Gottesdienst und Abendmahl. Pred.: Kärstner.

Eine sehr gute Ernte im Reich

Viel Getreide und gute Aussichten für Hackfrüchte

LW. Dank dem unermüdlichen Einsatz des Landvolkes und vieler tausend Freiwilliger aus allen Teilen des Volkes war die Getreideernte im Reich allen Schwierigkeiten zum Trotz Anfang September praktisch beendet. Für verschiedene Getreidearten liegen bereits die ersten Druschergebnisse vor. Die Ergebnisse der Anfang September durchgeführten Getreideschätzung können daher, wie das Statistische Reichsamt mitteilt, bereits als recht zuverlässige Angaben über die Getreideernte 1939 angesprochen werden. Die Septemberschätzung ist noch günstiger ausgefallen als die Augustschätzung.

Sie ergibt eine deutsche Gesamternte an Getreide ohne Mais von 27,43 Mill. t oder 0,5 Mill. t mehr als Anfang August erwartet wurden. Der Durchschnitt 1932/37, der an sich schon hoch liegt, wird noch um 1,66 Mill. t oder 6,4 übertroffen.

Es ist anzunehmen, dass die endgültige Erntermittlung im Januar 1940 noch eine weitere Steigerung ausweisen wird. Die Hektarerträge sind bei sämtlichen Getreidearten mit Ausnahme des Sommerroggens im Reichsdurchschnitt höher als Anfang

August und der Durchschnitt 1932/37 wird allgemein erheblich übertroffen.

Der Hektarertrag beträgt bei Winterroggen 19,6 dz, also 2,2 dz mehr als 1932/37, bei Winterweizen 23,1 dz (plus 1,4 dz), bei Hafer 21,0 dz (plus 1,6 dz) und bei Sommergerste 21,0 dz (plus 1,4 dz).

Da der durchschnittliche Jahresbedarf Grossdeutschlands an Getreide einschliesslich Saat und Schwund rund 25 bis 26 Mill. t beträgt, reicht die Ernte voll aus, um den Ernährungs- und Futterbedarf zu decken. Die grosse nationale Getreidereserve kann also voll in das nächste Wirtschaftsjahr übernommen werden, und man erwartet sogar eine Steigerung dieser Vorräte.

Dazu steht, wie der Bericht für Anfang September aufweist, eine sehr gute Hackfrüchternte in Aussicht. Das anfangs feuchte und später warme, sonnige Augustwetter hat das Wachstum der Hackfrüchte und Futterpflanzen stark gefördert. Der Stand der Hackfrüchte ist allgemein besser als in Durchschnittsjahren. Besonders gut stehen die Zuckerrüben, recht gut aber auch der Stand der Kohlrüben und Futtermöhren beurteilt. Der Mais zur Körnergewinnung hat sich gegenüber dem Vormonat auch in fast allen Gebieten verbessert und verspricht gleichfalls über dem Durchschnitt liegende Erträge. Ueber dem

Durchschnitt liegen weiter alle Futterpflanzen einschliesslich Klee und die Viehweiden, selbst die Zwischenfrüchte stehen durchschnittlich. Die Niederschläge der letzten Tage lassen jedoch auch hier eine baldige Verbesserung erwarten. Wir werden also wieder eine reiche Ernte bergen können.

Dänemark schützt sich vor Devisenrückgang

Zur Verhinderung eines weiteren Rückganges des Devisenbestandes der dänischen Nationalbank, der sich in der zweiten und dritten Septemberwoche um fast 50 Mill. Kr. verminderte, sind zwei Massnahmen getroffen worden. Die Nationalbank selbst hat Zahlungsrestriktionen verfügt, die das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und dem Export und den Ausgaben für den Import sichern sollen. Vorher ging als erste Schutzmassnahme eine Erhöhung des Diskontsatzes um 1%. Weiter sind vom Handelsministerium eine Reihe von Waren, die bisher frei eingeführt werden konnten, wieder auf die sogenannte gebundene Liste übergeführt worden, so dass ihr Import künftig von einer entsprechenden Bewilligung abhängig ist. Es handelt sich um Kaffee, getrocknete Früchte, Rohtabak und Zeitungspapier, Waren, deren Gesamtimportwert etwas über 70 Mill. Kronen jährlich beträgt, und mit denen im übrigen Dänemark vorläufig ausreichend versorgt ist.

Englischer Bankdiskont 3%

Die Bank von England hat den Diskontsatz auf 3% festgesetzt.

Kohlenpreiserhöhung in Norwegen

Am Mittwoch ist die bereits angekündigte Erhöhung der norwegischen Koks- und Kohलगrosshandelspreise erfolgt. Die Erhöhung bewegt sich für die verschiedenen Sorten zwischen 40 und 60%.

Die belgischen Kohlen- und Eisenpreise

Die belgischen Steinkohlenproduzenten haben beschlossen, die Preise für Hausbrand und Industriekohle bis Oktober unverändert zu lassen. Die Roheisenpreise sind dagegen stark angestiegen; die Preise für Hämatitroheisen haben seit Ende August um bis zu 350 Fr. je Tonne angezogen, da die Nachfrage wesentlich höher ist als die zur Verfügung stehenden Mengen.

Löst sich Portugal vom englischen Pfund?

Schon seit einigen Tagen hält sich ein Gerücht, nach dem die portugiesische Regierung die Absicht hat, die Bindung der Währung an das englische Pfund zu lösen und sie durch eine solche an den amerikanischen Dollar zu ersetzen. In Lissaboner Bankkreisen nimmt man an, dass die Bindung an den Dollar erfolgen wird, wenn dieser auf 32 steht. Eine offizielle Bestätigung konnte allerdings nicht erlangt werden.

Am 11. September wurde mein guter Sohn, unser lieber Bruder und Schwager

Carl-Hermann Birscher
stud. jur.

in noch nicht vollendetem 20. Lebensjahre, als er mit den Kranken des Zuges der Posener Verschleppten zu deren Betreuung freiwillig zurückblieb, mit ihnen erschossen.

In tiefem Schmerz

Gertrud Birscher, geb. Thide

Ursula Zahne, geb. Birscher

Georg Birscher

Peter Birscher, stud. chem.

Heinz Zahne, Pastor in Schleswig

Posen, den 29. September 1939.

Am 5. September 1939 wurde mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater, der Kaufmann

Erwin Seifert

Ritter des E. K. II. Kl.

im Alter von 61 Jahren bei Turel von polnischen Soldaten ermordet.

Nach einem schweren, aber immer wieder mit frischem Mut überwundenen arbeitsreichen Leben starb er für sein Volk und seine Heimat.

In tiefer Trauer

Paula Seifert und Kinder.

Schroda, den 28. September 1939.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 1. Oktober, nachmittags 2 Uhr in Schroda von der Friedhofskapelle aus statt.

Die Deutsche Bücherei

ist geöffnet:

täglich von 11 — 14 Uhr

Sonnabend von 11 — 13 Uhr.

Wir bitten, die vor der Schließung entliehenen Bücher zurückzugeben.

Reparaturen

an Schreib- u. Rechen-Maschinen

fachmännische Ausführung unter Garantie.

Bernh. Rohowski, Posen

Halbdoristr. 39 (Pölwiejska)

Eingang Gartenstr.

Gegründet 1910.

Tel. 5252.

Papier-Fähnchen

format 20x30 cm

vorrätig

Kosmos-Buchhandlung

Posen, Tiergartenstr. 25.

Bade- und Heilanstalt

Apollo

Ritterstr. 5

(Fr. Ratsjezaka)

geöffnet von 9 — 17 Uhr.

Fremden-Heim

Poststr. 21, W. 4 (Pocz. tawa).

Malerarbeiten

führt fachgemäß aus.

Konrad Kerler,

Dietrich-Edard-Str. 8

(Cieszkowskię)

Herbittenheiten

in Damenhüten

„Ines“

Bückerstr. (Bielary) 22/23

Die Ein- u. Ausfuhr

von Heirats-, Erbschafts- u. Umzugsgut

sowie

Umzüge

in grossen geschlossenen

Möbeltransport-Autos

von und nach allen Orten

führt preiswert aus

W. MEWES

Speditionshaus

Posen

Gerberdamm 21

(Tama Garbarska)

Tel. 33-56 u. 23-35.



Erdmann Kuntze

Schneidermeister

Posen

Eingang Neue Str. 1

(Nowa)

Gegr. 1909 Tel. 5217.

Spezialanfertigung

für korpulente Herren

Werkstätte

für vornehmste

Herren- u. Damen-

schneiderei

Grosse Auswahl

modernster Stoffe

Deutsche Sekretärin

flott in Schreibmaschine und Stenographie

für sofort gesucht.

Meldung: Posener Tageblatt

Hauptschriftleitung

Führerbilder

Kohlezeichnungen — Aquarelle

preiswert bei

Caesar Mann

Anzeigen kurbeln die Wirtschaft an!

Emaillieschilder

liefert innerhalb von 2 Tagen

solide, dauerhaft u. preismäßig

Papierdruck, Posen

Wilhelmstrasse 26

Führerbilder Dankplaketten

Ansichtskarten von Posen

— Fotos —

vorrätig in der

Kosmos G. m. b. H.

Buchhandlung — Verlag

Posen, Tiergartenstr. 25.

Zurückgekehrt, habe ich mein Geschäft wieder eröffnet und bitte um freundliche Unterstützung.

Woldemar Günter

Landw. Maschinen, Bedarfsartikel, Fette u. Öle

Posen, Leo-Schlageter-Str. (ev. Heiligtum) 6.

Maschinenöle u. Fette können jederzeit

gegen Barzahlung abgeholt werden.

Besteingeführtes

Hotel u. Restaurant

zu verkaufen.

Hotel Conrad

Lissa in Posen.

Mein heißgeliebter Ehemann, unser mit liebevollster Fürsorge uns stets umgebender, inniggeliebter Sohn, unser herzlich geliebter Bruder, der

Landwirt

Johannes Lorenz-Pianowo

wurde am 31. August in Kosten interniert, nach einem furchtbaren Leidenswege bis Carnowa Kr. Turek wurde er dort zusammen mit vielen Volksdeutschen von polnischen Soldaten ermordet, nur weil er ein Deutscher war.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Ulla Lorenz, geb. Schur-Pianowo

Landrat a. D. Dr. Lorenz Nielengowo

Cläre Lorenz, geb. Goetze

Bernhard Lorenz, Oberlangenanau

Oberarzt Dr. med. Herrmann Fritz Lorenz, Königsberg

Die Beisetzung hat am 27. September in Kosten stattgefunden.

Auf dem Leidenswege der verschleppten Deutschen wurde unser Volksgenosse

Rudolf Freiherr von Bersdorff

Rittergutsbesitzer auf Parsko,

von einem polnischen „Offizier“ ermordet, als er vor Erschöpfung zusammenbrach. Der Ermordete ist den Deutschen seiner Heimat jahrelang ein Führer und Berater gewesen. Wie jeder ehrliebende Kapitän sein Schiff nicht verläßt, wenn seine Mannschaft bedroht ist so blieb Freiherr von Bersdorff bis zuletzt in der Heimat auf dem Posten. Das Heldenlied aller Männer, die so ihr Leben ließen, soll nie verklingen.

Im Namen des Posener Deutschtums

(—) Dr. Kurt Lück

Durch polnische Mörderhand fiel, zusammen mit sechs anderen Volksgenossen, unser guter Kamerad, der Student

Carl-Hermann Pirscher.

Wofür er als Führer der Jungenschaft und der Gefolgschaft der „Deutschen Vereinigung“ eintrat, hat er in den Tagen der Not und Gefahr durch die Tat vorgelebt. Er opferte sich für die Idee einer nationalsozialistischen Volksgemeinschaft. Statt sich in Sicherheit zu bringen, blieb er bis zuletzt bei den kranken und hilfebedürftigen Schicksalsgefährten und betreute sie. Wir sind stolz auf sein Verhalten.

(—) Dr. Kurt Lück.

Am Montag, dem 4. September, wurde auf qualvollem Internierungsmarsch mein geliebter Mann, unser guter Vater

Rudolf Frhr. v. Bersdorff

Major a. D.

in Grabianice bei Rychnow von einem polnischen Soldaten ermordet.

Er starb für Deutschland.

Singrit Freifrau v. Bersdorff, geb. v. Dettinger

Bera v. Santelmann, geb. v. Bersdorff

Gero Frhr. v. Bersdorff

Parsko, den 29. September 1939.

Die Ueberführung nach Parsko erfolgt in Kürze.

Am 11. September verstarb durch Mörderhand, ermattet durch die Anstrengungen beim Interniertenmarsch, unsere verehrte Vorsitzende, die

Oberlehrerin Fräulein

Dr. phil. Johanna Bochnit

Die dankbare Erinnerung an diese feine, treue, fleißige deutsche Frau lebt in unseren Herzen. In ihren Gedanken haben bis zu ihrem Ende unsere Arbeit und das Feierabendhaus eine Stätte gehabt.

Posen, den 29. September 1939.

Lehrerinnenhort E. B.

i. A. Brummad, Pastor.

Durch feigen Mord starb der langjährige Vorsitzende unseres Aufsichtsrates,

Herr Rittergutsbesitzer

Herman v. Treskow

Radojewo

In tiefer Erschütterung stehen wir an der Bahre dieses aufrechten deutschen Mannes, der sich die größten Verdienste um die Posener Molkerei erworben hat.

Durch seine Herzensgüte erfreute er sich der Verehrung aller, die ihn kannten.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand u. Aufsichtsrat der Posener Molkerei.

Posen, im September 1939.

Am 28. September entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden meine liebe Mutter, Schwiegermutter, unsere treu-jüngende Großmutter und Urgroßmutter

Flora Ostrowski

geb. Kummer

im Alter von 86 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Posen, 30. September 1939.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 2. Oktober, um 16 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhof statt.

Am 28. September 1939 verstarb nach langen, schweren Leiden, unsere innigste, nie vergessene Mutter, Schwieger- und Großmutter

Elisabeth Richter

geb. Ginter

im Alter von 69 Jahren.

In tiefem Schmerz

Familie Richter, Walicki

Die Beerdigung findet am 1. Oktober um 2 Uhr vom Trauerhause, Kurnickastraße 28, hinter der Rochkirche, aus statt.

Nach zwanzeifacher Stilllegung ist mein **Walzenrisselwert** wieder in Betrieb und ich bitte um freundliche Unterstützung.
Fr. Rubel, Posen, Benetianerstr. 2 (Wenecianista)



fertigen wir Ihnen sofort und billigt an.
Buchdruckerei

Concordia A. G.

Posen
Tiergartenstr. 25.
Telefon 0105 — 0275.

Gustav Glaetzner

Baumaterialien- u. Dachziegel-Zentrale
Gegründet 1907 Gegründet 1907

POSEN

Büro: Buddenstr. 19 (Jasna)

Lager: Hedwigstr. 10 (Kraszewskiego)

Anfertigung von
Beltsachen
jeder Art, Umarbeitungen, Reparaturen usw.
Kürschnerwerkstatt
Alexander Pietrzak
Posen, Bäderstr. 22-23.
(Pielarny.)

Zaloussen
neue, übernehme Reparaturen. Viebig, Wallischei (Chwaliszewo) 39.

Herren-Hüte und Mützen

in größter Auswahl im

Spezial-Hutgeschäft Tomasek

Leo-Schlageterstr. 13 (früh. Pierackiego)

Alle Hüte werden gereinigt und modernisiert.

Achtung!

Die Kreisgeschäftsstelle des Kreises Neutomischel der NSD befindet sich in Neutomischel, Bahnhofstr. 6. Alle Fragen der örtlichen Betreuung werden hier erledigt! Ausweise über deutsche Volkstumszugehörigkeit sind mitzubringen.

Sprechstunde täglich von 9—12
und von 15—17
Sonnabend von 9—13

Der Sonderbeauftragte der NSD
Engelke
Kreisamtsleiter.

Dr. Pröbstel & Co., Gnesen

Färberei und chem. Reinigung

einziges deutsches Unternehmen dieser Branche
am hiesigen Platze.

Betrieb ist wieder eröffnet.

Filialen in Posen: Ritterstr. 34 (Ratajczaka)
Hindenburgstr. 10 (Bogórna)
Schützenstr. 1 (Strzelecka)
Saarlandstr. 12 (Dąbrowskiego)
Hedwigstr. 17 (Krajewskiego)

H. FOERSTER

DIPLOM-OPTIKER
Posen, Ritterstraße 35.
Telefon 2426.

Augen Gläser fachgemäß zugepaßt, in
moderner Ausführung!
Feldstecher, Barometer,
Thermometer, Regenmesser,
Stalldünger-Thermometer,
Getreidewaagen
Reparaturen schnellstens! nach amtlicher Vorschrift.

Fotos

von der Umgebung des
Präsidenten Greiser

im Hauptversteigerungs- und dem Eingang deutscher
Truppen sind ausgestellt und zu haben in der Engl.
Versteigerungshandlung, Schloßfreiheit 19 (Hl.
Kriegs. Dąbrowskiego) und bei
Anton Rose, Wilhelmplatz 2 (H. Vahlel)
Foto Luffas, 3. Zeit Posen

Auto-Schnelltransport

und Spedition, Lager, früher **WAT**
führt auch Möbeltransporte über Land aus
Posen, Südstr. 5 (Grochowe Łaki)

**Solinger
Stahlwaren**

Messer, Sägen, Rasiermesser, Besteck,
Saarmaschinen, Blech- und Blechscheren,
Gartenwerkzeuge empfiehlt

Stelle Posener Schleifanstalt
H. Pohl, Posen, Schloßstraße 6
(am Alten Markt).

Tausende
gebrauchte Autos
und einzelne Teile
Untergestelle
neu u. gebrauchte
F. St. Czajezynski
Posen, Saarlandstr.
(Dąbrowskiego) 89.
Tel. 85-14.

Zeichnungen
jeder Art, werden fach-
männlich ausgeführt.
Poststraße (Pocztowa) 30
H. 8.

Amstrachten



Tafel, Rutherode und
alle ins Fach schlagenden
Arbeiten fertigt in bester
Ausführung an:

H. Ernstmeier
Posen,
Telefon 6478
Schneidermeister
Wittelsbacherstr. 1.
(Przejcznica)

Hiermit geben wir unseren Abonnenten zur gefl. Kenntnis,
daß unsere Firma ohne Störung weiter arbeitet.

Wir stellen Revier- und Separatwächter auf jede Anforderung
und zu jeder Zeit mit Kontrolluhren.

Posener Wach- und Schließ-Gesellschaft G. m. b. H.

Gründungsjahr 1904

Posen, Hindenburgstraße 1.

Seifen

und
Geschenkartikel
empfiehlt
Parfümerie
L. Schubert
Posen
Wilhelmsplatz 1
(Pl. Wolności).

Schreibmaschinen
Rechenmaschinen
Büromöbel
Karteien
Ersatzteile und Zubehör
empfiehlt

Friedrich Quiram

POSEN, Wilhelmstrasse 23
(Aleje Marcinkowskiego)

Ringe,

ein beliebter Schmuck!

Trauringe, eine geachtete Zier!!
... aber vom Fachmann.
In jedem Feingehalt, in jeder Form
und preiswert bei

A. Brante, Posen, Martinstr. 60

Max Hiller Graveur

POSEN, Breitestr. 14 (Wielka)

Ausführung sämtlich. Gravierarbeiten
Empfiehlt sich zur Anfertigung
von Stempeln jeder Art wie:

Kassen- und Datumstempel,
Stahl- und Brennstempel,
Sackstempel, Schablonen etc.

Architekt A. Raeder

Posen, Solacka 11 (Solacka)

übernimmt: Anfertigung von Bau-
entwürfen jeder Art, auch für
Industrie und Landwirtschaft.
Kostenanschläge, Statistische
Berechnungen, Bauleitungen,
Schätzungen, Gutachten, etc.
Seit 1902 in Posen.

Briefmarken, Verkauf, Ankauf, Tausch.

Größte Auswahl Briefmarken
aller Länder. Niedrige Preise. Kaufe alles
was Briefmarken heißt. Sammlungen,
Restposten, Massenware, Regierun-
gsbestände, Dublettenbestände.
Barauszahlung in jeder Höhe.
Briefmarkenhaus Bruba, Martinstraße 21
Einzig. deutsches Briefmarkenhaus am Platze

Bolksdeutsche**Zeitungsvverkäufer**

sofort gesucht.

Berlag „Posener Tageblatt“.

Abzeichen liefert**Metallwarenfabrik**

Inh: T. Ratajczak
Posen, Ritterstrasse 17.

Vorzügliche

Rhein- und Moselweine

verkauft in Mengen von 10 Flaschen aufwärts

Soximirski & Co.

Leo-Schlageter-Str. 9
(Pierackiego).

Preisliste wird auf Wunsch zugestellt!

Die führende Weltmarke ist

**Bolksdeutscher
Laufbursche**

möglichst mit fahrrad, nicht unter
15 Jahren, sofort gesucht.

Berlag Posener Tageblatt

Arnold Schwarze

Goldschmiedemeister

jetzt

Niederwall 3 (Waty Zygmunt Augusta)
gegenüber der Postdirektion

Motorräder!

Spezial-Reparaturwerkstatt

für BMW und NSU

Saalandstr. 33

„MOTOR“

BMW- und NSU-Vertretung
Posen, Saarlandstr. 5 (Dąbrowskiego)
Tel. 62-27.

Damen=
Herren=
Kinder=

Schuhe

Schneeschuhe und Galoschen
schon auf Lager.

Geöffnet: 9—12 und 3—5 Uhr

„ELKA“

Inh.: Lotte Kosicki

St. Martinstr. 62

(Sw. Marcin)

Wäsche

nach

Mass

Daunendecken.

Eugenie Arlt

Gegr. 1907.

Martinstr. 13 I.
(Sw. Marcin)

Papierwaren-

Spielwaren-Geschäft gut
einges. belebte Straße
zu verkaufen. 3. Thiel,
Halsdorffstr. 19. (Pol-
wiejska.)

Uspulun

Saatbeize

Abavit

Saatbeize

stets vorrätig in der

Warschauer Drogerie

Inhaber:

Richard Wojtkiewicz

Posen, Berlinerstr. 11

(7. Grudnia)

Anzeigen

für die täglich um 7 Uhr früh erscheinende
Ausgabe unseres Blattes bitten wir, bis spätestens

3 Uhr nachmittags

aufzugeben.

Posener Tageblatt-Anzeigenabteilung

Tiergartenstrasse 25

Wir zeigen hiermit an, daß unsere
Konditorei und Frühstücksstube

„ARKADIA“

G. m. b. H.

bis 21 Uhr geöffnet ist.

Ferner geben wir noch bekannt,
das täglich in unserem Café ein

großes Orchester konzertiert.

Überliefert (sonst) 20 Groschen
 jedes weitere Wort 10 „
 Stellengebühr pro Wort 5 „
 Offertengebühr für künftige Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

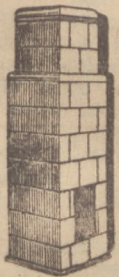
Eine Anzeige höchstens 50 Worte
 Annahme täglich bis 15 Uhr nachmittags.
 Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
 Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe

Wenn Sie
 nette Geschenke
 wie engl. Fayencen,
 edelste Porzellane,
 echte Teppiche,
 belg. Kristalle,
 Miniaturen
 und ähnliche Dinge
 gebrauchen oder
 besichtigen
 wollen, dann wenden Sie
 sich vertrauensvoll an
Caesar Mann, Posen
 Lindenstraße 6.
 (Keczypospolite)
 Geogr. 1860 Tel. 14-66.
Kein Kaufzwang.
 Einziges deutsches Ge-
 schäft dieser Branche
 am Platze.

Wohnungs- einrichtungen

jedlicher Art, kompl.
 Zimmer, Einzelmöbel,
 Teppiche, Kissen, Spie-
 gel, Bilder, Tischdecken,
 Heiz- und Kochöfen, Pa-
 deneinrichtungen usw.
 empfiehlt
Bruno Trzeccal
 Posen, Alter Markt
 46-47 (Stary Rynek).
 Verkaufszeit täglich von
 9-17 Uhr.



Rachelöfen

und Küchenherde
 heizen am billigsten auf-
 gebaut oder umgestellt
 durch Tischmeister

Maciejewski
 Schlieffstr. 15, Tel. 82-23
 (Kittlitzstr.)
Spezialität:
 Küchenherdbebau.

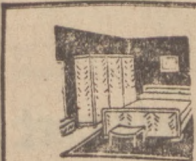
Kleidergeschäft
 mit Werkstatt und elek-
 trischem Betrieb, sowie
 Wohnung sofort zu ver-
 kaufen. Off. unter 5005
 an die Geschäftsstelle d. Bl.



Für wenig Geld hört
 man die ganze Welt mit
 einem

Radioempfänger
 von der Firma „Rira“
 G. Krolow. Hinden-
 burgstr. (Podgorna) 14.
 Violinen, Mandolinen,
 Mandharmonikas und
 and. Musikinstrumente.
 Reparaturwerkstätte für
 Radiosapparate u. sämt-
 liche Musikinstrumente.

**Kleider,
 Kostüme
 Mäntel,
 Pelzbezüge**
 erstklassig nach Maß:
 Sufista, Wilhelmstr. 2,
 M. 5. (M. Marcinkow-
 itzko).



Möbel- und Bau- Tischlerei

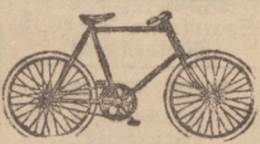
W. Müller
 St. Martin-Str. 64.
 Solide und preiswerte
 Anfertigung.

Gutgehendes Kolonialwaren- Geschäft

Wohnung, Rolle äußerst
 günstig zu verkaufen.
 Preis 6000 zł. Offerten
 unter 4980 an die Ge-
 schäftsstelle d. Blattes.

Marmorblecherei

mit elektr. Betrieb, seit
 Jahren gut eingeführt,
 zu verkaufen. Off. unt.
 5051 an die Geschäftsstelle d. Blattes.



Fahrräder MIX

Fischerstraße 24/25
 Rybaki)

Werkstatt:
Fischerstr. 4/6.

Möbel

in erstkl. Ausführung auf
 Lager.

Kunststoffschei

A. Mulezowski,
 Herderstraße 12
 (Sniadecki).

Wasserdrichte

Koffer-Kisten
 für Transport und Auf-
 bewahrung, 18 und 27
 kg. Inhalt, zu haben:
 Fr. Adamczak, Gr. Ger-
 berstr. 2, W. 9. (Wielkie
 Garbary).

Suche tätigen Teilhaber

oder verkaufe meine neu
 eingerichtete Probier-
 kuche, im Zentrum ge-
 legen. Off. m. Kapital-
 angabe unter 5008 a. d.
 Geschäftsstelle d. Blattes.



Zum Schulanfang

Schultaschen, Altes-
 taschen, Frühstücksstas-
 chen, Federfächer, man
 billig bei

Wilhelm Nawrocki

Schwanenstr. 67.
 (Górna Wilba).

Spezialgeschäft für Couches

App,
 Martinstraße 74
 (Sw. Marcin).

Baden-Regale

zu verkaufen. Luisen-
 straße 16, Wohnung 6.
 (Starbowa).

Chimie

Herzengimmer,
 Schlafzimmer,
 Küchen
 empfiehlt preiswert
 Rapp,
 Martinstr. 74
 (Sw. Marcin).

Geschäft

mit Einrichtung, das sich
 für jede Branche eignet,
 verkaufe billig. Fabrik-
 straße (Kabruczna) 35,
 W. 2.

Erfolgreiches Kolonialwaren- geschäft

Zentrum, wegen Krank-
 heit billig zu verkaufen.
 Glogauer Straße 41, 17.
 (Marja. Kocza)

Stempel-Fabrik

Goldgrube f. Deutsche,
 los zu verkaufen. 2000
 Pfund. Offerten unter
 4959 an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes.

Kolonialwaren- geschäft

im Zentrum, mit Ein-
 richtung und Ware, zu
 verkaufen. 3000 Pfund.
 Offerten unter 5065 an
 die Geschäftsstelle d. Bl.

Klavier

preiswert zu verkaufen.
 Cybulstr. 6, Parterre
 Lazarus.

Gebrauchtes, elegantes Schlaf- und Esszimmer

schwer, gut erhalten, so-
 wie Radio verkauft.
 Saarlandstr. 3, W. 12.
 (Dabrowskies).

Ausverkauf

von antiken Möbeln.
 Eichenstuhl aus dem
 17. Jahrhundert. Mar-
 tinstr. 46, Hof. (Marcin)

Kaufgesuche

Pianino
 zu kaufen gesucht. Off.
 unt. 5067 an die Geschäfts-
 stelle d. Blattes.

Kaufe

schwarzen Damenpelz,
 gut erhalten. Off. unt.
 5055 an die Geschäfts-
 stelle d. Blattes.

Büfett,

neuzeitl., kaufe: Molke-
 strasse (Stajzka) 20, W.
 10, 16-18 Uhr.

Klavier

sofort zu kaufen gesucht.
 Off. unt. 5052 an die
 Geschäftsstelle d. Bl.

Gut erhaltener Rollwagen oder Kastenwagen

zu kaufen gesucht.
Gondel,
 Winarskastr. 62.

Uhren

und Schmuckstücke
 kauft
Chwistowski
 Neue Str. 3, „Bazar“
 (Roma)

Pachtungen

Gärtnerei
 oder kleinere Wirtschaft
 bis 10 Morgen zu pach-
 ten gesucht. Off. unter
 5012 an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes.

Automobile

Gebrauchtes
Auto
 5-Sitzer, gut erhalten,
 zu verkaufen. Baunhardt,
 Schlehen, bei Posen.

Tiermarkt

Kaufe
 gut lärmenden
Terrier
 zur Gartenbewachung:
 Krusjewski, Saarlandstr.
 (Dabrowskies) 40.

Pensionen

**Schüler —
 Schülerinnen**
 finden Pension in gutem
 Hause (Willa). Beauf-
 sichtigung der Schulauf-
 arbeiten. (Klavier im
 Hause).
 Reymontastr. 27, W. 3
 (M. Reymonta).

Verloren

Trauring
 M. A. 1. II. 32, bei der
 Trauerfeier auf dem
 Pauli-Friedhof verloren.
 Gegen gute Belohnung
 abzugeben. Schweizerstr.
 10, W. 15 (Sawajcarsta)

Lehrbrief

(Drehherhandwerk) ver-
 loren, ausgefertigt von d.
 Handwerkskammer. (Zba
 Kzem.) in Posen auf den
 Namen Dembski Josef
 verleihe ich für ungelöst.
 Josef Dembski, Posen.
 Pionierstraße 26 (Sa-
 versta)

Stellung

im Büro, Laden oder
 anderes, sucht Krüselin,
 deutsch, polnisch. Offert.
 unter 5050 an die Ge-
 schäftsstelle d. Blattes.

Stenotypistin

Anfängerin, sucht Stel-
 lung. Off. u. 5063 an
 d. Geschäftsstelle d. Bl.

Stellung

im Büro, Laden oder
 anderes, sucht Krüselin,
 deutsch, polnisch. Offert.
 unter 5050 an die Ge-
 schäftsstelle d. Blattes.

Stellengesuche

**Kaufmann, deutsch, pol-
 nisch, sucht**

Stellung

im Büro oder Geschäft.
 Offerten unter 5045 an
 die Geschäftsstelle d. Blattes.

Wirtschaftsbeamter

sucht Stellung von so-
 fort, 46 J. alt, Deutsch
 und Polnisch perfekt. —
 Off. unter 5030 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fräulein sucht Stellung

Deutsch, Poln., Schreib-
 maschine, franz. Sprach-
 kennnisse. Off. u. 5071
 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Christliches Mädchen

mit guten Zeugnissen
 sucht Aufwartestelle. Dt.-
 Poln. Off. u. 5064 an
 die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche

Hausverwaltung,
 habe langjähr. Praxis.
 Off. u. 5029 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blatt.

Selbständiger Gutsverwalter

m. vieljähriger Praxis,
 beiten. Empfehlungen
 sucht von sofort Stellg.
 Off. unter 5025 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes.

Anständige Wirtschafterin

Deutsch-Polnisch perfekt,
 sucht Stellung, auch für
 alle Hausarbeiten. Off.
 unter 5022 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blatt.

Chauffeur,

Mechaniker, sucht Stel-
 lung. Off. unter 5018 an
 die Geschäftsstelle d. Bl.

Gärtner

ledig, 33 Jahre alt mit
 15jähriger Praxis, be-
 kannt in allen Zweigen
 der Gartenkunst, m. best.
 Zeugnissen, sucht Stel-
 lung evtl. sofort. Gefl.
 Angebote unter 4966 an
 die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche

Stellung
 im Büro, 16 Jahre im
 Anwaltsbüro tätig ge-
 wesen, der deutschen und
 polnischen Sprache in
 Wort und Schrift mäch-
 tig, auch Schreibmaschine
 u. Stenographie. Off. u.
 5017 an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes.

Kinderloses Ehepaar

sucht

Haushalterstelle

oder ähnliches. Offerten
 unter 5007 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blatt.

Stenotypistin,

perfekt deutsch, polnisch,
 sucht Beschäftigung. Off.
 unter 5001 an die Ge-
 schäftsstelle d. Blattes.

Handelsleiter

m. Universitätsbildung,
 perfekt Deutsch u. Pol-
 nisch, erstklassiger Han-
 delsorganisator sucht
 Stellung. Angebote unt.
 5038 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiger Kaufmann

mit langjähriger Er-
 fahrung in der Leitung
 größerer Betriebe, per-
 fect Deutsch und Poln.,
 gewandter Korrespondent
 in der deutschen u. pol-
 nischen Sprache — spe-
 zielle Erfahrung im
 Schriftwechsel mit den
 Behörden, sucht Ver-
 trauensstellung. Prima
 Referenzen. Off. unter
 5084 an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes.

Stenotypistin

Anfängerin, sucht Stel-
 lung. Off. u. 5063 an
 d. Geschäftsstelle d. Bl.

Stellung

im Büro, Laden oder
 anderes, sucht Krüselin,
 deutsch, polnisch. Offert.
 unter 5050 an die Ge-
 schäftsstelle d. Blattes.

Verheirat. Landwirt
 sucht Stellung als selbst-
 ständiger

Gutsverwalter

im Alter v. 47 Jahren,
 deutsch und poln. perfekt
 sprechend. Offerten unt.
 5066 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Büro-Arbeit

sucht junger Mann. Off.
 unter 5058 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blatt.

Elektro-Ingenieur

mit langjähriger Praxis
 b. deutschen Maschinen-
 firmen will sich verändern
 und sucht leitende Stellung.
 Angebote unter 5062 an
 die Geschäftsstelle d. Blattes.

Chauffeur,

Mechaniker, Maschinist,
 deutsch, poln., 40 Jahre
 alt, 20 Jahre Praxis,
 sucht Stellung. Gute
 Zeugnisse. Offerten unt.
 5072 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Chauffeur,

deutsch, poln., 40 Jahre,
 Mechaniker, Maschinist,
 firm in sämtl. landw.
 Maschinen, sucht Stellg.
 Offerten unter 5073 an
 die Geschäftsstelle d. Blattes.

Christliches Mädchen

sucht Aufwartung. Off.
 unt. 5076 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes.

Dentistin — Technikerin

ehemalige Leiterin einer
 zahnärztlichen Praxis
 sucht entsprechende
Stellung
 Offerten unter 5042 an
 die Geschäftsstelle d. Blattes.

Bürogehilfe

Deutsch u. Poln. perfekt,
 sucht Beschäftigung. Off.
 unter 5068 an die Ge-
 schäftsstelle d. Blattes.

Bürogehilfe, deutsch, pol- nisch, Maschinenschreiben,

sucht

Stellung.

Offerten unter 5049 an
 die Geschäftsstelle d. Blattes.

Buchhalterin,

Expeditin, bish. poln.,
 sucht Stellung ab sofort.
 Off. unter 5057 an die
 Geschäftsstelle d. Blattes.

Schlosser-Installateur

sucht Portierstellung,
 übernehme Reparaturen,
 mit Zentralheizung ver-
 traut. Off. unter 5053
 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Köchin

sucht Stellung in Re-
 staurant. Off. u. 5054 an
 die Geschäftsstelle d. Bl.

Hauschneiderin

für Damen- und Kin-
 dergarbe sucht Beschäftigung. Off. unt.
 5056 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Bilanzföhrer

selbständige Bürokräft,
 perfekt Deutsch u. Poln.,
 sucht entsprechende Be-
 schäftigung. Off. unt.
 5026 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Buchhalter,

korrespondenzfähig, deut-
 sche u. polnische Sprache
 in Wort und Schrift
 beherrschend, sucht Stel-
 lung von sofort. Offert.
 unt. 5079 an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes.

Langjähriger Anwalts- und Notariatsbüro- vorsteher,

in Verwaltungen und u.
 im Bankwesen bewandert,
 perfekt Deutsch u.
 Poln., erstklassige Zeugnisse
 und Referenzen,
 sucht entsprechende, verantwortungsvolle
 Beschäftigung. Offert. unt.
 5081 an die Geschäftsstelle
 d. Blattes.

Korrespondentin,

Stenotypistin, Deutsch,
 Pol., Maschinenschreiben
 geklärt, sucht Stellung.
 Offerten unter 5082 an
 die Geschäftsstelle d. Bl.

Offene Stellen

Mädchen

für ländlichen Villen-
 haushalt, vorort Posen,
 sof. gesucht. Vorstellung
 8.30 bis 9 Uhr.
 Saarlandstraße 39, W. 3
 (Dabrowskies).

Haushalterehpaar

klein und gewissenhaft
 für Stadigrundstück per
 sofort gesucht.

K. Reimann,

Posen-Domben,
 Niederweg 8 (Bzowa).

Jüngere Bürokräft

(Vollständige)
 Kenntnisse: Stenogra-
 phie, Schreibmaschine so-
 fort gesucht. Offerten
 unt. 5078 an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes.

Behrning,

Sohn adäquater Eltern
 sofort gesucht.
 „Ja, Delco“
 Saarlandstraße 34
 (Dabrowskies).

Lehrmädchen

aus ehrlicher Familie
 stellt ein Schneiderei,
 Frik-Reuter-Strasse 17,
 W. 9, zweites Haus.
 (Kochanowskies)

Junger Konditorgehilfe

ob. solcher, der noch nicht
 ausgebildet hat, wird so-
 fort gesucht. Konditor-
 meister Alfred Kern,
 Neutomischel.

Rechnungsführerin

mit Kenntnissen d. bhw.
 Buchführung von groß.
 Rittergut per sofort ge-
 sucht. Meldungen mit
 Lebenslauf zu richten
 an Labor, Posen, Tier-
 gartenstr. 25.

Dachbedergerellen

und Arbeiter sofort ge-
 sucht: Paul Köhr, Dach-
 bedermeister, Grabenstr.
 (Grobka) 1. Auch eine
Bediennungsrau
 kann sich sofort melden.

Sattler

2 Zimmer
und Küche, sonnig, Gas,
Elektr., sofort zu verm.
Blücherstr. 9, 8. (Gen.
Koschützke).

Geschäftslokal
mit zwei Schaufenstern
u. einem Hinterzimmer,
Zentralheizung, sofort zu
vermieten.
Schloßfreiheit 4
(M. M. Pilsudskiego).
Näheres beim Haus-
wirt dort.

Saubere
1-2 Zimmer
eigener Eingang, zu ver-
mieten.
Blumenstr. 11, W. 7
(Kwiatowa).

Mehrere
2- bis 4-Zimmer-
wohnungen
sofort zu vermieten.
Glogauer Str. 4 (Marz.
Kroda), Hausverwalter.

Sonnige, saubere
3-Zimmerwohnung
zu vermieten. Karmeliter-
platz 1, Hausverwalter.
(Plac Karmelicki).

3-Zimmerwohnung
zu vermieten. Pindstr.
10a, Portier. (Siemi-
radzkiego).

5-Zimmerwohnung
Komfort, mit Etagen-
heizung zu vermieten.
Wielkopolska 67.

3- bis 4-Zimmer-
wohnung
Bad, Balkon, Garten-
benutzung, Feuerfrei.
Podkomorjstr. 17.

2-Zimmerwohnung
mit Bad zu vermieten
per sofort. Monatl. 65.
Wandel. Allee Wielko-
polska 29. Von 2-5.

4-Zimmerwohnung
Balkon, Komfort, 1. St.,
Garten, zu vermieten.
Szamotulstr. 49, W. 1

2 evtl. 3

Zimmer
teilweise mit Möbeln so-
fort zu vermieten.
Graf-Spee-Str. 7, W. 3
(Niegolewski).

"Garagen"
zu vermieten.
Derfflingerstr. 2
(Druzbach).

Schöne sonnige
Wohnungen
zu vermieten: 5 Zimmer
1. Etg. Hardenbergstr. 18
4 Zimmer 3. Etg. Har-
denbergstr. 16, 4 Zimmer
Parterre, Hardenberg-
str. 16, (Wspianskiego).
Näheres Schillerstr. 1,
W. 1 (Zul. Kossata).

Sonnige
3 1/2-Zimmerwohnung
mit Bad, 3. Etage, vom
1. Oktober zu vermieten.
(Besichtigung 2-4 Uhr).
Gr. Gerberstr. 41, W. 5
(Wielkie Garbary).

1 Zimmer
Küche, 4. Stod, sofort zu
vermieten. Graf-Spee-
Str. 7, W. 3 (Niego-
lewski).

4-Zimmerwohnung
sonnig, renoviert, Hei-
zung sofort zu vermieten.
Schilling-Allee 19 (M.
Szegolewski).

2-Zimmerwohnung
zu vermieten. Pionier-
str. 95, 1. Stod. (Sa-
perska).

3-Zimmerwohnung
Komfort, sofort zu ver-
mieten. Kalischer Straße
(Kalisza) 9, Hinter St.-
Kochbrücke links.

Villa,
4-Zimmerwohnung
Balkon, Zubehör, Gar-
ten sofort zu vermieten.
Fartrestr. 16, Auskunft:
Saarlandstr. 12, Kondi-
torei (Dobrowskiego).

2 Zimmer
mit Küche, 3. Etage, Bad
sofort. Walschke 49, W.
4 (Chwaliszewo).

3 hübsche
Zimmer
möbl. oder unmöblert
gibt ab. Mollkestr. 6,
W. 13 (Stajzka).

Herrenzimmer
zu vermieten. Schützen-
straße (Strzelecka) 30,
W. 9.

5-Zimmerwohnung
sonnig, Komfort, Villa,
Nähe Kaiserling (Waly
Pilsudskiego) zu verm.
Off. unter 5044 an die
Geschäftsst. d. Blattes.

2 Zimmer,
Küche, auch als
Geschäftslokal
zu vermieten. Linsenstr.
(Starbowa) 14. Erdg.

1 Zimmer
nebst Küche zu vermieten
Linsenstr. 2, W. 5. (Sie-
miradzkiego).

Sehr schöne
hochherrsch. 6-Zim-
merwohnung mit Zen-
tralheizung usw., 2. Etg.
Ausführliche Offerten
unter 5034 an die Ge-
schäftsstelle d. Blattes.

Werkstatt-
oder Lagerräume sind zu
vermieten. Auskunft:
Memelstr. 1-3 (Kolejo-
wa).

Ein
Kolonialwaren-
Geschäft
mit Wohnung zu verm.
Sofotstr. 7.

3- und 2-Zimmer-
wohnung
sonnig, Komfort, zu ver-
mieten. Gorki-Str. 2,
Portier (Plac Unika).

Ein
Zimmer
mit Küchenofen an Ka-
milie zu verm. Walsch-
ke 72, Wirt (Chwalis-
zewo).

Sehr geräumige, schöne
8-Zimmerwohnung
in der Nähe des Stadt-
parks, evtl. Garage zu
vermieten. Dr. Piechoci,
Helmholtzstr. (Chel-
monskiego) 21.

3 und 5 Zimmer-
wohnungen
sofort zu vermieten.
Büro, Geschäftsräume,
Wilhelmsplatz 8 (Plac
Wolnosci).

3-Zimmerwohnung
Komfort, 1. Etg., Lar-
senbergstr., zu vermieten.
Dahlestr. 16, 4 Zimmer
Parterre, Hardenberg-
str. 16, (Wspianskiego).
Näheres Schillerstr. 1,
W. 1 (Zul. Kossata).

3-Zimmerwohnung
Komfort, 1. Etg., Lar-
senbergstr., zu vermieten.
Dahlestr. 16, 4 Zimmer
Parterre, Hardenberg-
str. 16, (Wspianskiego).
Näheres Schillerstr. 1,
W. 1 (Zul. Kossata).

3-Zimmerwohnung
Komfort, 1. Etg., Lar-
senbergstr., zu vermieten.
Dahlestr. 16, 4 Zimmer
Parterre, Hardenberg-
str. 16, (Wspianskiego).
Näheres Schillerstr. 1,
W. 1 (Zul. Kossata).

3-Zimmerwohnung
Komfort, 1. Etg., Lar-
senbergstr., zu vermieten.
Dahlestr. 16, 4 Zimmer
Parterre, Hardenberg-
str. 16, (Wspianskiego).
Näheres Schillerstr. 1,
W. 1 (Zul. Kossata).

3-Zimmerwohnung
Komfort, 1. Etg., Lar-
senbergstr., zu vermieten.
Dahlestr. 16, 4 Zimmer
Parterre, Hardenberg-
str. 16, (Wspianskiego).
Näheres Schillerstr. 1,
W. 1 (Zul. Kossata).

3-Zimmerwohnung
Komfort, 1. Etg., Lar-
senbergstr., zu vermieten.
Dahlestr. 16, 4 Zimmer
Parterre, Hardenberg-
str. 16, (Wspianskiego).
Näheres Schillerstr. 1,
W. 1 (Zul. Kossata).

3-Zimmerwohnung
Komfort, 1. Etg., Lar-
senbergstr., zu vermieten.
Dahlestr. 16, 4 Zimmer
Parterre, Hardenberg-
str. 16, (Wspianskiego).
Näheres Schillerstr. 1,
W. 1 (Zul. Kossata).

3-Zimmerwohnung
Komfort, 1. Etg., Lar-
senbergstr., zu vermieten.
Dahlestr. 16, 4 Zimmer
Parterre, Hardenberg-
str. 16, (Wspianskiego).
Näheres Schillerstr. 1,
W. 1 (Zul. Kossata).

3-Zimmerwohnung
Komfort, 1. Etg., Lar-
senbergstr., zu vermieten.
Dahlestr. 16, 4 Zimmer
Parterre, Hardenberg-
str. 16, (Wspianskiego).
Näheres Schillerstr. 1,
W. 1 (Zul. Kossata).

3-Zimmerwohnung
Komfort, 1. Etg., Lar-
senbergstr., zu vermieten.
Dahlestr. 16, 4 Zimmer
Parterre, Hardenberg-
str. 16, (Wspianskiego).
Näheres Schillerstr. 1,
W. 1 (Zul. Kossata).

3-Zimmerwohnung
Komfort, 1. Etg., Lar-
senbergstr., zu vermieten.
Dahlestr. 16, 4 Zimmer
Parterre, Hardenberg-
str. 16, (Wspianskiego).
Näheres Schillerstr. 1,
W. 1 (Zul. Kossata).

3-Zimmerwohnung
Komfort, 1. Etg., Lar-
senbergstr., zu vermieten.
Dahlestr. 16, 4 Zimmer
Parterre, Hardenberg-
str. 16, (Wspianskiego).
Näheres Schillerstr. 1,
W. 1 (Zul. Kossata).

3-Zimmerwohnung
Komfort, 1. Etg., Lar-
senbergstr., zu vermieten.
Dahlestr. 16, 4 Zimmer
Parterre, Hardenberg-
str. 16, (Wspianskiego).
Näheres Schillerstr. 1,
W. 1 (Zul. Kossata).

3-Zimmerwohnung
Komfort, 1. Etg., Lar-
senbergstr., zu vermieten.
Dahlestr. 16, 4 Zimmer
Parterre, Hardenberg-
str. 16, (Wspianskiego).
Näheres Schillerstr. 1,
W. 1 (Zul. Kossata).

3-Zimmerwohnung
Komfort, 1. Etg., Lar-
senbergstr., zu vermieten.
Dahlestr. 16, 4 Zimmer
Parterre, Hardenberg-
str. 16, (Wspianskiego).
Näheres Schillerstr. 1,
W. 1 (Zul. Kossata).

3-Zimmerwohnung
Komfort, 1. Etg., Lar-
senbergstr., zu vermieten.
Dahlestr. 16, 4 Zimmer
Parterre, Hardenberg-
str. 16, (Wspianskiego).
Näheres Schillerstr. 1,
W. 1 (Zul. Kossata).

Möbl. Zimmer

Zwei möblierte
Zimmer
zu vermieten.
Naumannstr. 1, II, W. 16
(Dzialynski).

2 möblierte
Zimmer
zu vermieten. Theodor-
Körner-Str. 27, W. 17.
(Szamotulskiego).

Möbl. Zimmer
sauber, für 1-2 Pers.,
sofort zu vermieten am
Alten Markt. Jesuiten-
straße 1) W. 7. (sw
Sławka).

Möbl. Zimmer
kath. besserer Herren o.
Dame zu sof. oder spä-
ter zu vermieten. Bres-
lauer Str. 20, 7 (Wroc-
lawka).

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Halldorf-
straße 5, W. 5 (Polwie-
ska).

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Baderstr.
(Pietary) 20-21, W. 5.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Baderstr.
(Pietary) 24, W. 4.

Sauberes, gut möbl.
Zimmer
mit Bad an Beamten
sofort zu vermieten.
Langemardstr. (Wierz-
biecie) 59, W. 9.

Möbl. Frontzimmer
zu vermieten. Gr. Ger-
berstr. (Wielkie Garbary)
2, W. 12.

1-2 möblierte
Zimmer
mit Komfort im vorneh-
men Hause sofort zu
vermieten. Näheres von
2-4 Uhr. Königsplatz
(Pl. Nowomiejski) 5a,
W. 9.

Möbl. Zimmer
Schweizerstraße 24, W. 17
(Szamotulskiego).

Möbl. Zimmer
an deutsche Volksgenoss.
zu vermieten. Gr. Ger-
berstr. (Wielkie Garbary)
18, W. 6.

1-2 möblierte
Zimmer
sauber, sonnig zu verm.
Off. u. 5059 an die Ge-
schäftsstelle d. Blattes.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Naumann-
straße (Dzialynski) 8,
W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Baderstr.
(Pietary) 25, W. 4.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Baderstr.
(Pietary) 25, W. 4.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Baderstr.
(Pietary) 25, W. 4.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Baderstr.
(Pietary) 25, W. 4.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Baderstr.
(Pietary) 25, W. 4.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Baderstr.
(Pietary) 25, W. 4.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Baderstr.
(Pietary) 25, W. 4.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Baderstr.
(Pietary) 25, W. 4.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Baderstr.
(Pietary) 25, W. 4.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Baderstr.
(Pietary) 25, W. 4.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Baderstr.
(Pietary) 25, W. 4.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Baderstr.
(Pietary) 25, W. 4.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Baderstr.
(Pietary) 25, W. 4.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Baderstr.
(Pietary) 25, W. 4.

Ein Zimmer

Gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht für 2
Kriminalbeamte i. Zen-
trum gesucht. Bad und
volle Verpflegung er-
wünscht, jedoch nicht Be-
dingung. Off. u. 5087 an
die Geschäftsst. d. Bl.

3 hübsche
Zimmer
möbl. oder unmöblert
gibt ab. Mollkestr. 6,
W. 13 (Stajzka).

Gut möbliertes
Zimmer
mit Bad, elektr. Licht,
für 2 Offiziere oder
Beamte zu vermieten.
Saarlandstr. 86, W. 3.
(Dobrowskiego).

Drei möblierte
Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Frontzimmer
für 1-2 Personen evtl.
mit Verpflegung.
Margarete Adamczak,
Gr. Gerberstr. 2, W. 9
(Wielkie Garbary).

Möbl. Zimmer
zu vermieten. An der Paulikirche 4
Wohnung 4
(Fiedry).

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension
zu vermieten.
Kostener Str. 81, 1. Etg.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Partrake 4, W. 7
(Matejki).

Möbl. Zimmer
Wilhelmsplatz 9, W. 12
(Plac Wolnosci).

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Walschke-
str. 5, W. 5
(sw. Wojciech).

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Herjewa-
ll 9, W. 5
(Waly Kosciuszki).

Zwei möblierte
Zimmer
evtl. Verpflegung an
bessere Herren vermietet.
Langemardstr. 35, W. 6
(Wierzbicice).

Zwei bessere möbl.
Zimmer
zu vermieten.
Friedrichstr. 18, W. 8
(Dobrowskiego).

Schönes möbliertes
Zimmer
zu vermieten. Har-
denbergstr. 18, W. 4
(Wspianskiego).

Zwei möblierte
Zimmer
zu vermieten. Schützen-
straße 32, W. 10
(Strzelecka).

Elegantes möbliertes
Zimmer
Zentrum, zu vermieten.
Pötkstraße 21, W. 5
(Pocztowa).

Möbliertes
Frontzimmer
sofort zu vermieten.
Zeppelinstr. 4, W. 5
(Lutafewica).

Herren- und
Schlafzimmer,
Telephon, zu vermieten.
Stranz, Thüringenstr. 2
(Stolarzka).

Elegantes Zimmer
zu vermieten. Lange-
mardstraße 13, W. 8.
(Wierzbicice).

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Petri-
straße 3, W. 5
(sw. Józefa).

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Mühlen-
straße 12, W. 3
(Młynska).

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Halldorf-
str. 38a, W. 8
(Polwiejska).

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Capri-
vistr. 1, W. 12
(sw. Czesława).

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Garten-
str. (Dobrowa) 5, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Garten-
str. (Dobrowa) 5, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Garten-
str. (Dobrowa) 5, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Garten-
str. (Dobrowa) 5, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Garten-
str. (Dobrowa) 5, W. 8.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin) 64, W. 8.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Martinstr.
(sw. Marcin)